



**Zentrum für Lehrerbildung der Universität Potsdam  
Martin Neumann**

## **Sorben (Wenden)**

-

# **Eine Brandenburger Minderheit und ihre Thematisierung im Unterricht**

## **Teil I: Sorben (Wenden) in Brandenburger Rahmenlehrplänen**

**Impressum****Herausgeber:**

Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Potsdam

Karl-Liebknecht-Straße 24-25

14476 Potsdam-Golm

Telefon: 0331/977-2563

E-Mail: [zfl@uni-potsdam.de](mailto:zfl@uni-potsdam.de)

Internet: <http://www.uni-potsdam.de/zfl>

**Autor und Redaktion:** Martin Neumann

**Mitarbeit:** Henriette Brandt-Wardenberg (Sachunterricht), Franziska Dedow (Geschichte), Nora Fuhrmann (Kunst), Andrea Gehrke (Wirtschaft - Arbeit - Technik), Carlo Kisser (Polnisch), Steffi Kuhla (Geografie), Stefanie Lorenz (Englisch), Kati Neubauer (Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde), Teoman Öztürk (Sachunterricht), Manuela Pohl (Russisch), Pola Serwene (Geografie), Frances Stopp (Sachunterricht)

**Stand:** Februar 2008

## **Vorwort**

Die Vermittlung in Brandenburg und Sachsen lebendiger sorbischer (wendischer) Kultur, Geschichte und Sprachen gehört zum Bildungsauftrag der brandenburgischen Schulen. In der täglichen Schulpraxis wird dieses Thema jedoch äußerst unterschiedlich gehandhabt, vor allem außerhalb der Lausitz mitunter auch ganz ausgeblendet. Eine Ursache dafür sind oft wenig vorhandene Kenntnisse bei Lehrerinnen und Lehrern bzw. Unklarheiten, wo die Thematik wie und in welchen Unterrichtsfächern schülergerecht integriert werden kann.

Um dem abzuhelpfen wurden in den letzten Jahren am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und sorbischen (wendischen) Einrichtungen die Bemühungen intensiviert, sorbische (wendische) Inhalte in das Lehramtsstudium zu integrieren.

Lehramtsstudierende unterschiedlicher Fächer und Schulstufen, die entsprechende Lehrveranstaltungen besuchten, äußerten überwiegend, mit der Thematik in der eigenen Schulzeit kaum oder nicht in Berührung gekommen zu sein. Sie sahen aber für die eigene zukünftige Tätigkeit an Schulen nicht nur in der Lausitz vielfältige Anknüpfungspunkte, um in ihren Unterrichtsfächern dem gesetzlich formulierten und ethisch gebotenen Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Grundlage für zu entwickelnde Unterrichtsvorschläge ist die Analyse geltender Rahmenlehrpläne, um sinnvolle Anknüpfungspunkte im bestehenden Unterricht zu identifizieren. Mit dieser Publikation soll - als erstem Schritt - diese Grundlage dargestellt und in einer folgenden Veröffentlichung dann konkrete Unterrichtsvorschläge unterbreitet werden. Die Autorinnen und Autoren hoffen mit dieser Publikation dazu beizutragen, schulische Praxis zu bereichern und Wissensdefizite zu Existenz, Bedürfnissen sowie Rechten sorbischer (wendischer) Brandenburgerinnen und Brandenburger zu verringern. Nicht zuletzt dadurch sollten auch eine höhere Sensibilität gegenüber Minderheiten und interkulturelle Kompetenz möglich werden.

Potsdam/Podstupim, Februar 2008

Martin Neumann  
Zentrum für Lehrerbildung  
Universität Potsdam

<b>Inhalt</b>	
<b>1. Aufbau der Handreichung</b>	<b>2</b>
<b>2. Sorben (Wenden) in Brandenburg</b>	<b>2</b>
<b>3. Sorben oder Wenden?</b>	<b>3</b>
<b>4. Sorben (Wenden) im Schulwesen Brandenburgs</b>	<b>4</b>
<b>5. Mehr als „Minderheitenkunde“ - zum Problem von Schülerorientierung und Minderheitenthematik</b>	<b>5</b>
<b>6. Sorben (Wenden) in Brandenburger Rahmenlehrplänen</b>	<b>6</b>
6.1 Sorbisch/Wendisch als Bezugsfach	8
6.2 Analysen und Anknüpfungspunkte nach Einfächern	11
6.2.1 Sprachlich-künstlerischer Bereich	11
<i>Deutsch</i>	<i>11</i>
<i>Kunst</i>	<i>13</i>
<i>Musik</i>	<i>14</i>
<i>Darstellen und Gestalten</i>	<i>16</i>
<i>Fremdsprachen</i>	<i>16</i>
- <i>Englisch</i>	<i>17</i>
- <i>Französisch</i>	<i>18</i>
- <i>Latein</i>	<i>19</i>
- <i>Polnisch</i>	<i>20</i>
- <i>Russisch</i>	<i>22</i>
- <i>Spanisch</i>	<i>24</i>
6.2.2 Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	25
<i>Geografie</i>	<i>25</i>
<i>Geschichte</i>	<i>27</i>
<i>Politische Bildung</i>	<i>31</i>
<i>Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde</i>	<i>34</i>
<i>Sachunterricht</i>	<i>36</i>
<i>Wirtschaft-Arbeit-Technik</i>	<i>38</i>
<b>7. Anmerkungen zu Lehr- und Lernmaterialien</b>	<b>39</b>
<b>Anhang</b>	<b>43</b>
<b>A.1 Allgemeine Literatur zu Sorben (Wenden) mit Überblicken zu Geschichte, Kultur, Sprache und Bildungswesen</b>	<b>44</b>
<b>A.2 Internetadressen</b>	<b>44</b>
<b>A.3 Weitere Quellen zu einzelnen Fächern</b>	<b>45</b>
<b>A.4 Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.5 Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.6 Verfassung des Landes Brandenburg (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.7 Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg</b>	<b>49</b>
<b>A.8 Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Auszug)</b>	<b>53</b>
<b>A.9 Sorben (Wenden) Schulverordnung (Auszug)</b>	<b>53</b>

## 1. Aufbau der Handreichung

Diese Publikation ist als inspirierende Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer, vorrangig an Schulen im Land Brandenburg, gedacht. Sie soll dazu dienen, in unterschiedlichsten Unterrichtsfächern und Schulstufen Möglichkeiten aufzuzeigen, dass und wie das Thema Sorben (Wenden)<sup>1</sup> jeweils aufgegriffen werden kann. Es handelt sich somit um Anregungen, die individuell weiter zu entwickeln sind. Hier zunächst nicht berücksichtigt werden mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer. Zwar können auch hier im Einzelfall Bezüge zu Sorben (Wenden) hergestellt werden. Jedoch sind gesellschaftswissenschaftliche, musisch-ästhetische und sprachliche Fächer für eine tiefere Beschäftigung mit der Thematik prädestiniert.

Diese Veröffentlichung ist folgendermaßen aufgebaut: Zunächst wird in einleitenden Kapiteln kurz auf die Situation der Sorben (Wenden) in Brandenburg und ihre Berücksichtigung im brandenburgischen Schulwesen eingegangen. Diese allgemeine, kurz gefasste Einführung kann Quellen und Literatur zu sorbischer (wendischer) Geschichte und Kultur nicht ersetzen, soll aber einen ersten groben Überblick ermöglichen.

Es folgen die Analysen der im Schuljahr 2007/2008 gültigen Rahmenlehrpläne der einzelnen Fächer. Hierbei werden sowohl explizite Nennungen von Sorben (Wenden) als auch mögliche Anknüpfungspunkte an anderer Stelle genannt. Eine kleine Auswahl an fachspezifischen Quellen zur weiteren Vertiefung ist ebenfalls vorgesehen.<sup>2</sup>

Zum Schluss folgt ein Anhang mit Auszügen maßgeblicher Gesetzestexte, auf deren Grundlage die Thematik behandelt werden muss.

## 2. Sorben (Wenden) in Brandenburg

An dieser Stelle ist nicht der Platz für eine umfangreiche Sachanalyse im Sinne einer Gesamtdarstellung sorbischer (wendischer) Geschichte. Hier kann nur ein knapper, grober Überblick gegeben werden.<sup>3</sup>

In der Bundesrepublik Deutschland sind vier nationale Minderheiten, das heißt Minderheiten, die nicht durch moderne Migrationsbewegungen entstanden, anerkannt. Neben Dänen in Schleswig-Holstein, (Nord- und Sater-) Friesen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie Sinti und Roma im gesamten Bundesgebiet sind dies auch die Sorben (Wenden) in den Bundesländern Sachsen und Brandenburg. Deutlichster Hinweis auf deren Existenz sind zweisprachige Ortstafeln, Bahnhofs- und Straßenschilder in der Lausitz.

Sorben (Wenden) sind die Nachfahren westslawischer Stämme, die in der Völkerwanderung vor über eintausend Jahren heute ostdeutsche Gebiete besiedelten. Im Zuge geschichtlicher Entwicklungen, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, gerieten sie immer stärker in eine Minderheitenposition gegenüber deutschen Zuwanderern. Die Politik von Staat und Kirche in Sachsen, Brandenburg/Preußen und Deutschland wechselte wiederholt regional und lokal unterschiedlich zwischen Förderung sorbischer (wendischer) Sprache, Kultur und Identität bis zur Zwangsassimilation sorbischer (wendischer) Bevölkerung.

Es bildeten sich zwei standardisierte Schriftsprachen heraus: das dem Polnischen nahe stehende Niedersorbisch (Wendisch) mit zahlreichen Dialekten und das dem Tschechischen näher stehende Obersorbisch. Entsprechend wird das Volk der Sorben (Wenden) in die zwei Gruppen der Nieder- und Obersorben mit ihren Siedlungsschwerpunkten in der

---

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Lesbarkeit wird im Zusammenhang mit der Doppelbezeichnung „Sorben (Wenden)“ nur die männliche Form gebraucht ohne die weibliche inhaltlich ausschließen zu wollen.

<sup>2</sup> An dieser Stelle sei auf den geplanten Teil II dieser Reihe verwiesen, in dem konkrete Unterrichtsvorschläge für die einzelnen Fächer unterbreitet werden sollen.

<sup>3</sup> Vgl. Literaturliste im Anhang.

brandenburgischen Niederlausitz um Cottbus/Chóšebuz bzw. der sächsischen Oberlausitz um Bautzen/Budyšin eingeteilt. In der mittleren Lausitz herrschen Übergangsdialekte zwischen beiden Sprachen vor. Obwohl aufgrund der staatlicherseits nicht zu prüfenden Zugehörigkeit zu einer Minderheit keine offiziellen statistischen Daten erhoben werden können, wird meist von einer Gesamtzahl von etwa 60.000 Sorben (Wenden) ausgegangen, wovon etwa ein Drittel in der Niederlausitz lebt. Dabei ist zu beachten, dass zwar alle Sorben (Wenden) auch Deutsch sprechen, nicht alle jedoch auch einer sorbischen (wendischen) Sprache mächtig sind. Es existiert eine breite Vielfalt sorbischer (wendischer) Vereinigungen und Institutionen. Als Dachverband fungiert die „Domowina - Bund Lausitzer Sorben e. V.“ Darüber hinaus gibt es einen Verlag, das Sorbische Institut als wissenschaftliche Forschungseinrichtung, Museen, ein Theater sowie Vereine im kulturellen Bereich.

Prägende Einflussfaktoren im 20. Jahrhundert waren nach der Unterdrückung bis zum Ende des Nationalsozialismus eine ambivalente (Kultur-) Förderpolitik der DDR, die jedoch von verstärkter Industrialisierung und Braunkohleförderung in der Lausitz begleitet war, was Einflüsse auf demografische und sprachlich-kulturelle Gegebenheiten im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet hatte.

	<b>Sorben (Wenden)</b>	
(Nieder-)Sorben (Wenden)	<b>Bezeichnung</b>	(Ober-)Sorben
Niederlausitz - Land Brandenburg	<b>Siedlungsgebiet</b>	Oberlausitz - Freistaat Sachsen
Chóšebuz/Cottbus	<b>Zentrum</b>	Budyšin/Bautzen
Niedersorbisch (/Wendisch) Deutsch	<b>Hochsprache(n)</b>	Obersorbisch Deutsch
protestantisch, konfessionslos	<b>Religion</b>	katholisch, protestantisch, konfessionslos
~20.000	<b>geschätzte Zahl</b>	~40.000

*Sorben/Wenden im Überblick (eigene Zusammenstellung).*

Nach der politischen Wende und der deutschen Einigung wurden rechtliche Rahmenbedingungen eines stärkeren Minderheitenschutzes verankert. Dies geschah zum Beispiel in einer Protokollnotiz zum deutsch-deutschen Einigungsvertrag (1990), der brandenburgischen Landesverfassung (1992), einem zugehöriges Sorben(Wenden)-Gesetz (1994) sowie zwei Abkommen des Europarates (1997/1998). Ein zentrales Element modernen Minderheitenschutzes ist die so genannte Bekenntnisfreiheit. Demnach darf staatlicherseits weder nach der Minderheitenzugehörigkeit gefragt, noch diese bezweifelt werden, wenn sie geäußert wird. Niemandem dürfen aus seiner Minderheitenzugehörigkeit Nachteile erwachsen. Allerdings sind auch Sorben (Wenden) von aktuellen sozio-ökonomischen Entwicklungen in der Lausitz betroffen. Als Stichworte seien Geburtenrückgang, Abwanderung, Fortführung des Braunkohlebergbaues aber auch Chancen und Risiken touristischer Entwicklung genannt. Trotz allem sind sorbische (wendische) Kulturen, Sprachen, Bräuche und Traditionen lebendige Bestandteile kulturellen Lebens in Deutschland. Gerade im sprachlichen Bereich wurden - unter Einbeziehung des Bildungswesens - in den letzten Jahren Fortschritte durch Projekte zur Revitalisierung erzielt, so dass trotz nicht unproblematischer Rahmenbedingungen eine Weiterentwicklung und Bestandssicherung sorbischer (wendischer) Kultur und Sprachen möglich erscheinen.

### 3. Sorben oder Wenden?

Vielfach für Verwirrung sorgt der Doppelbegriff „Sorben (Wenden)“. Die Eigenbezeichnung der Sorben (Wenden) lautet „Serbja“ bzw. „Serby“. Aus alten Quellen übernommen lautete

die deutsche Fremdbezeichnung für alle Slawen „Wenden“. Durch das Aufgehen anderer slawischer Stämme in der deutschen Bevölkerung zum Beispiel in Thüringen, Mecklenburg oder dem niedersächsischen Wendland, engte sich die Verwendung des Wendenbegriffs weitgehend auf die heutige Lausitz ein. Durch die oft abwertende Benutzung seitens der Deutschen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Sorbenbegriff benutzt. Vor allem in der Niederlausitz fühlten sich viele davon allerdings nicht angesprochen, was auch mit Differenzen zwischen Nieder- und Oberlausitz im Zusammenhang steht. Im Land Brandenburg wird deshalb seit Anfang der 1990er Jahre offiziell die Formulierung „Sorben (Wenden)“ gebraucht, die auch in dieser Publikation Anwendung findet. Zusammengefasst lässt sich also sagen: Sorben und Wenden sind identisch, wobei die Bezeichnung Wenden vor allem in der Niederlausitz gebräuchlich ist.

In den Rahmenlehrplänen werden die Begriffe unterschiedlich gebraucht. Formulierungen wie „sorbisch-wendisch“ oder „der Sorben und Wenden“ sind missverständlich. Für den mündlichen Sprachgebrauch im Unterricht ist die Doppelbezeichnung wenig geeignet. Hier sollte sich die Lehrerin bzw. der Lehrer für eine Variante entscheiden, dem Gebot von Multiperspektivität und Kontroversität folgend aber auf die bestehende Situation hinweisen und beide Begriffe und ihre synonyme Verwendbarkeit erläutern. In der Niederlausitz kann es, je nach Situation vor Ort, sinnvoll sein, den Wendenbegriff in den Vordergrund zu stellen, während außerhalb der Niederlausitz der verbreitetere Sorbenbegriff angewendet werden kann.

#### **4. Sorben (Wenden) im Schulwesen Brandenburgs<sup>4</sup>**

Zum Bildungsauftrag der Schulen in Brandenburg zählt die Vermittlung von Kenntnissen zu sorbischer (wendischer) Sprache, Kultur und Geschichte. Dafür gibt es mehrere rechtliche Regelungen und auch relevante Institutionen.

Als übergeordnetes Bundesrecht greifen im Land Brandenburg die Bestimmungen internationaler Abkommen zum Minderheitenschutz, den Sorben (Wenden) als anerkannte nationale Minderheit in Deutschland genießen. Maßgeblich sind vor allem das Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten sowie die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. In der Brandenburger Landesverfassung heißt es: „*Die Sorben haben das Recht auf Bewahrung und Förderung der sorbischen Sprache und Kultur im öffentlichen Leben und ihre Vermittlung in Schulen und Kindertagesstätten.*“ (Art. 25 [3]). Weiterhin gibt es das Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg, das im Anhang enthalten ist. Die genannten Regelungen finden letztlich ihren Niederschlag im Brandenburgischen Schulgesetz. Dort heißt es in § 4 zu den Zielen und Grundsätzen der Erziehung und Bildung u. a. „*Die Vermittlung von Kenntnissen und das Verstehen der sorbischen (wendischen) Identität, Kultur und Geschichte sind besondere Aufgaben der Schule.*“ In § 5 werden Regelungen zu Schulen im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet und hier besonders zum Gebrauch der sorbischen (wendischen) Sprache getroffen.

Neben der Sprachvermittlung im angestammten Siedlungsgebiet zählt die Vermittlung von Kenntnissen über Sorben (Wenden) zu den Aufgaben aller Schulen in Brandenburg. Aus dem Schulgesetz abgeleitet, wurde im Jahr 2002 in den Stufenplan der Rahmenlehrpläne für alle Fächer der Sekundarstufe I ein Passus mit folgendem Wortlaut aufgenommen: „*Zum besonderen Bildungsauftrag der brandenburgischen Schule gehören die Vermittlung von Kenntnissen über den historischen Hintergrund und die Identität der Sorben (Wenden) sowie das Verstehen der sorbischen (wendischen) Kultur. Für den Unterricht bedeutet dies, Inhalte aufzunehmen, die die sorbische (wendische) Identität, Kultur und Geschichte berücksichtigen.*“

---

<sup>4</sup> Eine ausführliche Darstellung enthält: Neumann, Martin: Sorben/Wenden als Akteure der brandenburgischen Bildungspolitik (= Rosa-Luxemburg-Stiftung Manuskripte 71), Berlin 2007.

*Dabei geht es sowohl um das Verständnis für Gemeinsamkeiten in der Herkunft und die Verschiedenheit der Traditionen als auch um das Zusammenleben.“*

Im Hinblick auf die niedersorbische (wendische) Sprache sind zwei Arten von Unterricht relevant: Zum einen der fremdsprachliche Unterricht. An zahlreichen Schulen in der Lausitz wird Sorbisch-/Wendischunterricht angeboten. Die Sprache kann am Niedersorbischen Gymnasium in Cottbus auch als Abiturfach gewählt werden, was von der Kultusministerkonferenz entsprechend anerkannt ist. Zum anderen wird in den letzten Jahren zunehmend bilingualer Unterricht angeboten. Im Rahmen des Programms „Witaj“ (deutsch: Willkommen) wurde ein Konzept entwickelt, in dem beginnend mit der Kindertagesstätte Kinder bilingual sorbisch(wendisch)-deutsch erzogen werden. In mehreren Grundschulen wird Sorbisch (Wendisch) als Unterrichtssprache in Sachfächern genutzt, was seine Fortsetzung zunehmend am Niedersorbischen Gymnasium finden wird. Zur Unterstützung des Sorbisch-/Wendischunterrichts in Form von Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer oder der Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Lehrplänen wurde in Cottbus die Arbeitsstelle für sorbische (wendische) Bildungsentwicklung (A.B.C.) als nachgeordnete Einrichtung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) eingerichtet. Sie arbeitet mit dem von der sorbischen (wendischen) Dachorganisation Domowina getragenen Witaj-Sprachzentrum zusammen.

## **5. Mehr als „Minderheitenkunde“ - zum Problem von Schülerorientierung und Minderheitenthematik**

Bei der Thematisierung von Minderheiten sollte darauf geachtet werden, dass es sich nicht um eine reine „Minderheitenkunde“ handelt. Gemeint ist damit eine ausschließlich von außen darstellende und bewertende Perspektive. Gerade Schulbuchtexte sind kritisch zu hinterfragen, da sie oft einen Sprachgebrauch aufweisen, der Sorben (Wenden) als Fremdgruppe definiert (Wir Deutschen - Die Sorben [Wenden]). Im Sinne interkultureller Pädagogik und angesichts der Tatsache, dass vor allem in der Lausitz sorbische (wendische) Schülerinnen und Schüler ebenfalls diese Medien nutzen, muss hier auf einen sensiblen Umgang geachtet werden. Auch eine Historisierung als „aussterbender Rest“ (oft finden sich Formulierungen wie „noch“) wird der Situation einer lebendigen, sich selbstverständlich weiterentwickelnden und damit auch verändernden Kultur nicht gerecht. Es gelten die Gebote von Multiperspektivität und Kontroversität bei der Auswahl von Unterrichtsgegenständen und den Formen ihrer Darstellung. Gewährleistet werden kann dies auf verschiedenen Wegen:

- Es sollten auch Quellen von den Minderheiten selbst zur Vorbereitung des Unterrichts bzw. als Material im Unterricht verwendet werden. Da die Minderheiten in Deutschland über umfangreiche Publikationen und Internetangebote in deutscher Sprache verfügen, ist dies kein Problem.

- Wo es organisatorisch möglich ist, können Vertreterinnen und Vertreter von Minderheitenverbänden und -institutionen als Expertinnen und Experten in den Unterricht eingeladen werden. Auch könnten entsprechende Institutionen als Exkursionsziele ausgewählt werden.

- Zu achten ist auf den Sprachgebrauch im Unterricht. Lehrmaterialien sind oft so formuliert, dass Minderheitenangehörige letztendlich ausgegrenzt werden (zum Beispiel „Mit uns leben die Sorben“ > die Sorben sind also nicht „Wir“). Das ist in mehrerlei Hinsicht problematisch: So können (vor allem, aber nicht nur in der Lausitz) auch Minderheitenangehörige als Schülerinnen und Schüler zur Lerngruppe gehören. Außerdem sollte ein Ziel sein, kulturelle Vielfalt als integralen Bestandteil unserer Gesellschaft zu begreifen, wobei eine Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen kontraproduktiv wäre.

- Inhaltlich ist zu beachten, dass auch Minderheiten keine homogenen Gruppen darstellen. DIE Sorben (Wenden) kann es genauso wenig geben wie DIE Deutschen. Zudem



sollten auch Themen aufgegriffen werden, die über bloße folkloristische Darstellung von Trachten und Bräuchen hinausgehen. Das ist vor allem in den Sekundarstufen von Bedeutung, in denen auch minderheitenpolitische Aspekte thematisiert werden sollten.

Vor allem in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern kann es nicht nur um Wissensvermittlung gehen. Auch die Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Mehrheiten und Minderheiten, die Reflexion über die Gesellschaft, in der wir leben und die Förderung von Empathie mit anderen Gruppen und Individuen sollten zum Unterrichtsgegenstand werden. Zu fragen ist, wie die Gesellschaft mit Minderheiten umgeht, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zur Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler muss gefördert werden.<sup>5</sup>

Eine Herausforderung ist die Integration von Minderheitenthemen in den Unterricht unter dem Gesichtspunkt der Schülerorientierung. So die Schülerinnen und Schüler nicht selbst einer Minderheit angehören, anderweitig Kontakt zu Minderheitenangehörigen haben oder in Gebieten leben, die auch sichtbar von Minderheiten geprägt sind, werden sie zumeist nicht unmittelbar von Minderheitenproblemen berührt. Es ist also auch nicht davon auszugehen, dass Schülerinnen und Schüler von vornherein an der Thematik interessiert sind oder sich von ihr betroffen fühlen. Es ist somit eine Aufgabe für Lehrerinnen und Lehrer, das Schülerinteresse zu wecken und Bezüge zur Lebenswelt aufzuzeigen.

Diese Bezüge sind auch außerhalb des sorbischen (wendischen) Siedlungsgebietes durchaus gegeben. Es gibt verschiedene Anknüpfungspunkte, um dieses zunächst eher theoretische Thema praktisch aufzugreifen und auch handlungsorientiert umzusetzen. Es bietet sich an, die fächerverbindenden und fachübergreifenden Potenziale zu nutzen, außerschulische Lernorte einzubinden sowie an Hand sorbischer (wendischer) Inhalte methodische Ziele zu verfolgen und Arbeitsmethoden zu festigen.

## **6. Sorben (Wenden) in Brandenburger Rahmenlehrplänen**

Analysiert wurden die im Schuljahr 2007/2008 gültigen Rahmenlehrpläne (vgl. Tabelle)<sup>6</sup>. Der Fokus der Analyse wurde auf inhaltliche Aspekte (Ausprägung von Sachkompetenz) zur Thematisierung von Sorben (Wenden) gerichtet. Andere geforderte Kompetenzen und angestrebte Lernziele im methodischen, sozialen und personalen Bereich sind in den verschiedenen Fächern, an Hand unterschiedlicher Themen und mit differenzierten Methoden und Sozialformen erreichbar. Im hier betrachteten Zusammenhang ist es wichtiger aufzuzeigen, welche Inhalte vermittelt werden sollen bzw. können, um einzelnen Lehrkräften Anregungen zu geben, die sie entsprechend ihrer Planungen, auch im Hinblick auf andere geforderte Kompetenzen, umsetzen können.

Die (potenziellen) Anknüpfungspunkte wurden identifiziert über: (1) direkte Nennung von Sorben (Wenden) bzw. sorbisch (wendisch) und die Erwähnung von (2) slawischen Bezügen, (3) Minderheitenbezügen, (4) interkulturellen Bezügen, (5) mit sorbischer (wendischer) Kultur assoziierbaren Elementen wie zum Beispiel „Trachten“ oder „Bräuchen“ sowie (6) regional-spezifischen und mit der (Nieder-)Lausitz verknüpfbaren Themen wie beispielsweise der Braunkohleförderung.

Hinsichtlich der Aussagekraft der Analyseergebnisse ist einschränkend zu beachten, dass Rahmenlehrpläne (und ihre Rezeption in der Schulpraxis) Wandlungen unterworfen sind.

---

<sup>5</sup> Vgl. auch Koschig, Manfred: Didaktische Einleitung, in: Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit (= PZ-Information 2/99), Bad Kreuznach 1998, S. 1-6.

<sup>6</sup> Im Internet abrufbar unter: [www.bildung-brandenburg.de/curricula\\_gs.html](http://www.bildung-brandenburg.de/curricula_gs.html) (Grundschule), [www.bildung-brandenburg.de/curricula\\_s1.html](http://www.bildung-brandenburg.de/curricula_s1.html) (Sekundarstufe I), [www.bildung-brandenburg.de/curricula\\_gost.html](http://www.bildung-brandenburg.de/curricula_gost.html) (Sekundarstufe II), Zugriff: 12. Februar 2008. Nicht abrufbar sind Spanisch/Sekundarstufe I sowie die Sorbisch/Wendisch-Pläne. Letztere liegen in gedruckter Fassung vor: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport/Arbeitsstelle für Bildungsentwicklung Cottbus (Hg.): Rahmenplanwerk Sorbisch/Wendisch, Berlin 1997.

Vor allem bei den Rahmenlehrplänen jüngerer Datums ist eine Tendenz zur Reduzierung explizit genannter Inhalte und Konzentration auf angestrebte Kompetenzen zu verzeichnen. Trotzdem bieten die derzeit gültigen Pläne Anhaltspunkte, wie Sorben (Wenden) thematisierbar sind bzw. welche Aspekte thematisiert werden sollten, was auch unter geänderten Rahmenbedingungen möglich sein sollte. Zudem sind die Rahmenlehrpläne für Grundschulen und die gymnasiale Oberstufe erst 2004 bzw. 2006 in Kraft getreten, so dass voraussichtlich lediglich die Pläne für die Sekundarstufe I in naher Zukunft überarbeitet werden dürften. Allerdings ist dies insofern von Bedeutung, als gerade die Pläne für die Sekundarstufe I mit ihrem erwähnten Sorben (Wenden)-Passus im Stufenplan den deutlichsten Bezug enthalten.

<b>Fach</b>	<b>Grundschule</b>	<b>Sekundarstufe I</b>	<b>Sekundarstufe II</b>
Darstellen und Gestalten	-	x (2002)	-
Deutsch	x (2004) <sup>c</sup>	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Englisch	s. Fremdspr.	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Französisch	s. Fremdspr.	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Fremdsprachen	x (2004)	-	-
Geografie	x (2004) <sup>a</sup>	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Geschichte	x (2004) <sup>a</sup>	x (2002)	x (2006) <sup>a</sup>
Kunst	x (2004) <sup>b</sup>	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Latein	-	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
LER	x (2004)	x (2004)	-
Musik	x (2004) <sup>b</sup>	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Politische Bildung	x (2004) <sup>a</sup>	x (2002)	x (2006)
Polnisch	s. Fremdspr.	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Russisch	s. Fremdspr.	x (2002)	x (2006) <sup>b</sup>
Sachunterricht	x (2004) <sup>b</sup>	-	-
Sorbisch/Wendisch	x (1997)	x (1997)	x (1997)
Spanisch	-		x (2006) <sup>b</sup>
WAT	(x)	x (2002)	-

#### **Untersuchte Brandenburger Rahmenlehrpläne**

(a - gemeinsamer Plan der Bundesländer Brandenburg und Berlin, b - gemeinsamer Plan der Bundesländer Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, c - gemeinsamer Plan der Länder Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen)

Es muss grundsätzlich zwischen dem Unterricht im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet in der Niederlausitz und dem Unterricht in anderen Teilen des Landes Brandenburg unterschieden werden.

Eine Ursache dafür ist die Rechtslage. In den oben angesprochenen Gesetzestexten sind die Vorgaben für das sorbische (wendische) Siedlungsgebiet verbindlicher, was die Berücksichtigung von sorbischen (wendischen) Themen im Unterricht betrifft. Diese Auffassung kommt auch in einigen Rahmenlehrplänen zum Ausdruck, wenn beispielsweise fächerverbindender Bezug zum nur dort angebotenen Fach Sorbisch/Wendisch aufgezeigt oder explizit die Relevanz von Themen vor allem für das Siedlungsgebiet erwähnt werden.

An dieser Stelle ist jedoch auf eine Differenz zwischen „juristischem“ und „in schulischem Sinn relevantem“ Siedlungsgebiet zu verweisen. Ersteres ist im Sorben(Wenden)-Gesetz (§ 3, vgl. Anhang) definiert. Auf Grund der dortigen (nicht unumstrittenen) Definition handelt es sich nicht um ein geschlossenes Gebiet, mit dem alle Sorben (Wenden) erfasst wären. Beispielsweise gibt es Kommunen wie Lübben/Lubin, die nicht alle Kriterien erfüllen. Somit gibt es auch außerhalb des juristischen Siedlungsgebietes, in dem oben erwähnte Regelungen gelten, Sorben (Wenden). Das ist aus pädagogischer Sicht

durchaus relevant: So bringen Schülerinnen und Schüler, die um die Existenz der Minderheit (zumindest vage) wissen oder ihr gar angehören, ganz anderes Vorwissen, andere Einstellungen, Interessen an der Thematik mit in den Unterricht ein, was in der Planung im Sinne der Schülerorientierung zu berücksichtigen ist. Im Folgenden wird daher unter dem Siedlungsgebiet etwa das Gebiet der Niederlausitz verstanden, in dem die sorbische (wendische) Sprache gesprochen wird, sich Sorben (Wenden) zu ihrer Nationalität bekennen oder Traditionen, Bräuche und Kultur gepflegt werden.

Hinzu kommt, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen in der Lausitz und benachbarten Regionen bei der Umsetzung der Thematik andere sind. So ist es wesentlich einfacher beispielsweise Begegnungen mit sorbischen (wendischen) Vereinen, Institutionen oder Expertinnen und Experten zu organisieren und diese in den Unterricht einzuladen bzw. sie zu besuchen. Auf Grund der räumlichen Lage ist es in den genannten Regionen wesentlich einfacher und vom Zeitaufwand vertretbarer, auf das Thema bezogene Ausflüge und Exkursionen zu organisieren als beispielsweise aus der Uckermark oder der Prignitz.

Bei der Analyse der Rahmenlehrpläne ist die räumliche Maßstabebene allerdings nicht immer klar. Wenn „regionale“ Bezüge erwähnt werden, kann dies entweder eng ausgelegt werden, womit sich einige inhaltliche Anknüpfungspunkte z.B. nur für Schulen in der Lausitz anböten, oder etwas weiter gefasst, in Relation zu Deutschland oder Europa, auch das Land Brandenburg umfassen, womit entsprechende Sorben(Wenden)-Bezüge im gesamten Landesgebiet möglich wären. Im Folgenden wird von der engen Auslegung ausgegangen, was eine Übernahme für andere Landesteile aber nicht ausschließt.

## **6.1 Sorbisch/Wendisch als Bezugsfach**

Das Fach Sorbisch/Wendisch ist wie bereits erwähnt ein fremdsprachlich orientiertes Fach an Schulen im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet. Eines seiner Ziele ist der Spracherhalt und die Mehrung der Zahl der Sprachträgerinnen und -träger (Rahmenplanwerk, S. 37). Allerdings geht es in seiner Bedeutung darüber hinaus, in dem es für sorbische (wendische) Schülerinnen und Schüler das zentrale Unterrichtsfach zur Vermittlung von Kenntnissen über Sorben (Wenden) und Anknüpfungspunkte zur eigenen Identitätsentwicklung bietet.

An der Entwicklung und Fortschreibung der Rahmenpläne ist mit der Arbeitsstelle für sorbische (wendische) Bildungsentwicklung Cottbus (A.B.C.) auch eine sorbisch (wendisch) geprägte Institution einbezogen, so dass sorbische (wendische) Perspektiven Eingang in die Gestaltung der Pläne haben. Das ist in anderen Fächern nicht zwingend der Fall.

Aus diesem Grund kann Sorbisch/Wendisch an dieser Stelle in zweierlei Hinsicht als Bezugsfach dienen: Zum einen kann aus den in den Plänen enthaltenen Inhalten auf den Kernbestand zu thematisierender Aspekte sorbischer (wendischer) Geschichte und Kultur geschlossen werden. Und zum anderen dient das Fach - wie in einigen Rahmenlehrplänen aufgeführt - als Bezugsfach für andere Fächer bei fachübergreifendem oder fächerverbindendem Unterricht. Allerdings gelten diese Bezüge dann auch nur im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet, da das Fach außerhalb der Lausitz nicht angeboten wird.

Die Sorbisch/Wendisch-Pläne haben im Kanon der Brandenburger Rahmen(lehr)pläne eine Sonderstellung. Neben der Einbeziehung der A.B.C. fällt vor allem die andere Zeitschiene auf. So gab es 1997 eine Gesamtausgabe der derzeit gültigen Pläne für alle drei Schulstufen, während für die anderen Fächer 2002 (Sekundarstufe I), 2004 (Grundschule) und 2006 (gymnasiale Oberstufe) neue Pläne eingeführt wurden. Zurzeit werden die Sorbisch/Wendisch-Pläne überarbeitet.

Nachfolgend befindet sich eine auszugsweise Übersicht der Inhalte zu sorbischer (wendischer) Sprache, Geschichte und Kultur. Hieraus lassen sich auch Themen für andere Unterrichtsfächer ableiten. Zentrale Orientierungspunkte lassen sich vor allem aus dem Plan für die gymnasiale Oberstufe (S. 109ff.) ableiten: Bei den Schülerinnen und Schülern sollen

Interesse und Verständnis für Leben, Sprache und Kultur einer im gleichen Lebensraum und Staat vorhandenen autochthonen Minderheit geweckt werden, wobei potenziell auch das Bekenntnis zum sorbischen (wendischen) Volk möglich bleiben muss. Dies müsste über einen exemplarisch vertieften Überblick über Geschichte, Kunst, Sprache und Alltagskultur geschehen. Dabei sollte auch der Abbau von Vorurteilen und Stereotypen im Blick behalten werden. Politische, Sorben(Wenden)-kundliche und literarisch-künstlerische Bereiche müssen sich dabei wechselseitig durchdringen. Deutsch-sorbische (wendische) Wechselwirkungen müssen thematisiert werden, wobei sorbisch (wendisch)-slawische bzw. deutsch-slawische Aspekte ebenfalls berücksichtigt werden sollten. Es muss neben der Vermittlung von Kenntnissen an sich auch um die - für Schülerinnen und Schüler außerhalb der Lausitz relevantere - Zielstellung gehen, gesellschaftliche und (inter-)kulturelle Prozesse reflektieren zu können und zu einem Perspektivwechsel in der Lage zu sein.

Als größere Themenkomplexe, die fachübergreifend und fächerverbindend thematisiert werden können, bieten sich beispielsweise an: (1) Traditionen, Feste, Bräuche, Kunsthandwerk, (2) Institutionen, Organisationen, Minderheitenpolitik im In- und Ausland, (3) deutsch-slawische Geschichte, (4) Kunst und Kultur mit Schriften von Sagen über Sprichwörter bis zu Lyrik und Prosa, bildender Kunst, sorbischer (wendischer) Musik, jeweils von Sorben (Wenden) geschaffen oder sie thematisierend (5) Industrialisierung und Braunkohlebergbau in der Lausitz mit ihren sozio-demografischen Auswirkungen, (6) Wahrnehmung von Minderheiten in unserer Gesellschaft.

Schulstufe	Inhalte im Rahmenplan Sorbisch/Wendisch (Auszüge)	potenzielle Bezugsfächer
Primarstufe	<p>1. Themenbereiche (S. 47ff.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben, Kultur, Brauchtum der S/W. in Geschichte und Gegenwart</li> <li>- Meine Familie und meine Umwelt: die Niederlausitz, der Spreewald, die Region, in der ich lebe; die deutschen und s/w. Menschen in meiner Heimat</li> <li>- Die Minderheit der S/W.: (1) Sprache und Geschichte, Kultur und Brauchtum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; (2) Medien und Institutionen für die Minderheit der S/W.; (3) Sorben in der sächsischen Oberlausitz; (4) Die slawischen Nachbarn</li> </ul> <p>2. Textformen (S. 50): Erzählungen, Märchen und Sagen, Kinderlieder, Gedichte und Reime</p> <p>3. explizit genannte Bezugsfächer (S. 64): De (u. a. Lehnwörter und Internationalismen), Su (Aufnahme s/w. heimatkundlicher Inhalte, s/w Namen für öffentliche Einrichtungen, Pflanzen und Tiere), Mu</p>	<p>De, Ge, Geo, Ku, LER, Mu, PB, Su Geo, Su</p> <p>1 - De, Ge, Geo, Ku, LER, Mu, PB, Su; 2 - De, PB, Su, Ku; 3 - Geo; 4 - Geo, Poln, Ru</p> <p>De, Mu</p>
Sekundarstufe I	<p>1. Ziele und Aufgaben (S. 73): u.a. Zeugnisse von Geschichte, Politik, Kultur und Gesellschaft des s/w. Raumes erschließen</p> <p>2. Themenbereiche (S. 79f.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus Kultur, Kunst und Musik: (1) Persönlichkeiten aus Gegenwart und Vergangenheit; (2) Volksdichtung und Literatur; (3) Volkslied, Märchen, Reime, Sagen, Sprichwörter; (4) Volks-/Kunst-/Kirchen/-Unterhaltungsmusik der S/W.; (5) Trachten, Traditionen und Handwerk; (6) Lausitzer Architektur im Wandel der Zeiten</li> <li>- Aus Wirtschaft und Umwelt: (1) zwischen Bagger und Rekultivierung, der eingezwängte Lebensraum einer Minderheit; (2) „I am a Wend“ - Emigranten und ihre Nachfahren</li> <li>- Bräuche und Sitten - Traditionen und Religion: (1) konfessionelle Bindungen der S/W., wendische Gottesdienste; (2) Feste, Feiern, Bräuche; (3) Traditionspflege (Vereine, Organisationen, Feste); (4) Licht und Schatten - von der wechselvollen Geschichte des kleinen Volkes, ein</li> </ul>	<p>De, Ge, Ku, LER, Mu, PB</p> <p>1 - De, Ge, Ku, Mu, PB; 2 - De; 3 - De, Mu; 4 - LER, Mu; 5 - Ge, LER, Ku, WAT; 6 - Ge, Ku</p> <p>1 - De, Geo, Ku, LER, PB, WAT; 2 - De, En, Ge, Geo</p> <p>1 - La, LER; 2 - De, Ku, LER, Mu; 3 - De, LER, Ku, Mu, PB; 4 - Ge, La; 5 - Ge, LER, PB</p>

	<p>autochthones Kleinstvolk - Reste westslawischer Stämme; (5) S/W. in der preußischen und sächsischen Lausitz zwischen Förderung und Assimilierung</p> <p>- Minderheit und Minderheitenpolitik: Minderheiten in Europa</p> <p>3. Fachübergreifender Unterricht (S. 101): De (s/w Autoren parallel lesen), Geo, Ku, Mu</p>	<p>En, Fr, Ge, Geo, PB, Poln, Ru</p>
Sekundarstufe II	<p>1. Ziele und Aufgaben (S. 109ff.): u.a. Abbau von Vorurteilen und Stereotypen; Interesse und Verständnis für Leben, Sprache und Kultur eines im gleichen Lebensraum und Staat vorhandenen autochthonen Kleinstvolkes (Möglichkeit des Bekenntnisses zum Sorbentum unter Wahrung der Bekenntnisfreiheit); punktuell und partiell vertiefter Überblick über Geschichte, Kunst, Sprache, Alltagskultur und die traditionsreichen Beziehungen zu slawischen Nachbarn; politische, s/w.-kundliche und literarische Bereiche müssen sich in der Unterrichtspraxis wechselseitig durchdringen</p> <p>2. (S. 133f.): Schülerinnen und Schüler vollziehen an Beispielen den Einfluss des Deutschen und der slawischen Sprachen auf das S/W. ; Gemeinsamkeiten und Unterschiede Obersorbisch - Niedersorbisch</p> <p>3. Kursangebot (S. 137ff.)</p> <p>- I Geschichte der S/W.: (1) Völkerwanderung, Siedlungsgebiet, Wirtschaft, Christianisierung, Zuzug bäuerlicher Siedler, Städtegründungen in der Lausitz; (2) Humanismus, Reformation, 30-jähriger Krieg, feudale Gutswirtschaft; (3) preußische bzw. sächsische S/W.-Politik, sorbische nationale Bewegung, Vereinsleben, Medien, Auswanderung nach Übersee, Auswirkungen der Industrialisierung der Lausitz; (4) s/w. Bewegung zwischen Domowina-Gründung und Ende des 2. Weltkrieges, Aufschwung nach 1945 - die DDR-Zeit, S/W. seit der deutschen Wiedervereinigung vor dem Hintergrund europäischer Minderheitenpolitik</p> <p>- II Literatur der S/W.: niedersorbische Autoren (Stempel, Kosyk), „Jungsorben“, Klassiker; Lajnert, Skala, Witkojc, Chěžka; Bržan, Koch; gegenwärtig Schreibende</p> <p>- III Kultur und Alltag der S/W in Vergangenheit und Gegenwart: Fokus richtet sich nicht so sehr auf kulturelle Gegenstände sondern eher auf die Frage, wie sie im Alltag funktionieren (früher/heute, verschiedene soziale Gruppen [jung/alt, Stadt/Land, Mann/Frau, Protestant/Katholik, Obersorben/Niedersorben]), was bedeuten Bilingualität und Multikulturalität für die Lausitz; Themen: (1) Kultur und Identitätsbildung, Ethnizität, Kirchen, Religion, Volksfrömmigkeit; (2) Dorf- und Stadtleben; (3) Entwicklung der Bildenden Kunst; (4) Jugend(kulturen); (5) S/W. in der Lausitz, außerhalb der Lausitz, in Übersee; (6) Interkulturelles; (7) Minderheiten und Minderheitenpolitik in Europa</p> <p>- IV Region Lausitz: u.a. Industrialisierung in der Lausitz - Fluch oder Segen?; 100 Jahre Kohlebergbau in der Lausitz; Dezimierung des Siedlungsraumes der S/W; Devastierung und Rekultivierung - Modelle, Mittel, Möglichkeiten</p> <p>- V Literatur der Niederlausitzer S/W.: u. a. (1) niedersorbisches Schrifttum seit der Reformation; (2) Klassiker: Kosyk, u. a. amerikanische Schaffensperiode mit Themen Emigration und Indianertum; (3) Witkojc; (4) deutsch und sorbisch schreibend: Bržan, Domašcyna; (5) deutsch, ober- und niedersorbisch schreibend: Lorenc, Koch</p> <p>- VI sorbische Volksdichtung: u. a. Schmalersche</p>	<p>De, Ge, Ku, LER, PB, Poln, Ru</p> <p>De, Poln, Ru</p> <p>1 - Ge, Geo, La, LER; 2 - Ge, 3 - De, En, Ge, Geo, Ku, WAT; 4 - Ge, Geo, LER, PB</p> <p>De</p> <p>1 - De, Ku, LER, PB; 2 - De, Ge, Ku, LER, PB; 3 - Ku; 4 - LER, PB; 5 - De, En, Ge, Geo; 6 - (alle); 7 -Geo, LER, PB</p> <p>Bio, De, Ge, Geo, PB, WAT</p> <p>1 - De; 2 - De, En; 3/4/5 - De</p> <p>De, Mu</p>

	Volksliedersammlung, Bauernregeln, Sprichwörter, Sagen (insb. Krabatsage), Märchen - VII Textinterpretation: u.a. Kosyk, Witkojc, Zejler, Chěžka, Bart-Čišinski, Gegenwartsautoren - VIII Krabatsage in Literatur und Kunst: (1) Krabat in der Literatur - Nowak (1954), Bržan („Die Schwarze Mühle“, 1968), Preußler (1971), Bržan („Krabat oder Die Verwandlung der Welt“ 1976; Thema in der Gegenwart*); (2) Musikalische Adaptionen (Bresgang, Kobjela, Oehme); (3) Noack („Krabat und Manuscha“) dramatischer Versuch - IX Das W/S - Geschichte und Gegenwart im Lichte der Soziolinguistik: u. a. (1) Entwicklung des Siedlungsgebietes, (2) S/W. als westslawische Sprache, (3) deutsch-sorbische und sorbisch-deutsche Interferenzen, sorbische Sprache in deutscher Onomastik, (4) Vergleich mit Prozessen bei anderen Minderheiten - X Das religiöse Leben der S/W. und dessen Einfluss auf die Entwicklung der s/w. Sprache	De  1 - De; 2 - Mu; 3 - De  (* - „Krabat oder Die Bewahrung der Welt“ 1993)  1 - Ge, Geo; 2 - Poln, Ru; 3 - De, Ge, Geo; 4 - En, Fr, Ge, LER, PB, Poln, Ru  LER
--	--	--

## 6.2 Analysen und Anknüpfungspunkte nach Einzelfächern

Im Folgenden werden die Analyseergebnisse nach Einzelfächern dargestellt. Es werden allgemeine Aussagen zu den von den Autorinnen und Autoren identifizierten Potenzialen der einzelnen Fächer formuliert und anschließend die Rahmenlehrplaninhalte für alle Schulstufen tabellarisch zusammengefasst. Die rechte Spalte enthält Anmerkungen und Interpretationen, die aus den Inhalten des Plans (2./3. Spalte) abgeleitet wurden. Unterschiedliche Hierarchieebenen von in den Plänen angegebenen Inhalten, Hinweisen etc. sind durch **Fettschrift**, „-“, „>“ und „>>“ von einander getrennt. Aspekte, die sich vorrangig oder ausschließlich auf das sorbische (wendische) Siedlungsgebiet, also Schulen in der Lausitz, beziehen, werden *kursiv* wiedergegeben.

### 6.2.1 Sprachlich-künstlerischer Bereich

#### Deutsch

Das Fach Deutsch ist eines der Fächer mit vielfältigen Anknüpfungspunkten. Dabei gibt es zwei grundsätzliche Aspekte: (1) die Entwicklung der deutschen Sprache und (2) sorbische (wendische) Literatur in deutscher Sprache.

Hinsichtlich der Sprachentwicklung können deutsch-sorbische(wendische) Wechselwirkungen wie Lehnwörter oder onomastische Aspekte thematisiert werden. Die sorbische (wendische) Literatur kann durch die Auswahl entsprechender Textbeispiele berücksichtigt werden. Dabei kommen alle Genres in Frage, von Sprichwörtern über Sagen und Märchen bis zu Prosa und Lyrik. Da viele sorbische (wendische) Autorinnen und Autoren auch in deutscher Sprache schreiben bzw. ins Deutsche übersetzt wurden und sorbische (wendische) Handlungsräume oft in Deutschland angesiedelt sind (Brandenburg, Sachsen), dürfte eine Integration in den Deutsch-Unterricht nicht schwer fallen. Sprachlich und stilistisch interessant können auch Werke sein, die explizit mit der Zweisprachigkeit arbeiten bzw. Übertragungen von einer Sprache in eine andere verdeutlichen können (Als Beispiel kann die Gegenüberstellung von J. Chěžkas „Zelene Zet“ mit den Übersetzungen von K. Lorenc „Das grüne Zet“ und R. Domašcyna „Das grüne Gej“ dienen, vgl. Lorenc, K./Wawrik, A./Domašcyna, R. (Hg.): Das Meer - Die Insel - Das Schiff. Sorbische Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart, Heidelberg 2004, S. 215f.).

Ein umfangreiches Angebot an sorbischer (wendischer) Kinder- und Jugendliteratur in deutscher Sprache findet sich unter anderem beim Domowina-Verlag<sup>7</sup>. Sorbische (wendische) Autorinnen und Autoren sind zum Beispiel Bart-Ćišinski, Brězan, Chěžka, Domašcyna, Lajnert, Lorenc, Koch, Kosyk, Młynkec, Skala, Stachowa, Stempel, Witkojc, Zejler. Ein bekanntes sorbisches (wendisches) Motiv der Jugendliteratur ist die Krabat-Sage.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2  3/4  5/6	<p><b>Lektüreauswahl</b> (S. 50): Texte aus unterschiedlichen Kulturkreisen; <i>regional bedeutsame Texte</i></p> <p><b>Inhalte</b></p> <p><b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Wirkung von Sprache untersuchen (S. 35)</li> <li>- andere Sprachen und Schriften erkennen &gt; Wörter, Schriften anderer Sprachen</li> <li>- <i>unterschiedlichen Sprachgebrauch im eigenen Umfeld untersuchen &gt; regional übliche Redewendungen</i> (S. 40)</li> <li>- Fremdwörter erkennen und erschließen</li> <li>- Standardsprache und Regionalsprache unterscheiden</li> </ul> <p>(S. 45)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalsprachen kennen und zuordnen &gt; Text- und Hörbeispiele</li> <li>- <i>Bedeutung von Mehrsprachigkeit reflektieren &gt; persönliche Spracherfahrung, Sprachbiografien im eigenen Umfeld</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s/w. Alphabet mit diakritischen Zeichen</li> <li>- Sorabismen/Slawismen</li> <li>- i. e. S. ist Sorbisch (Wendisch) vermutlich nicht gemeint, auch wenn es in einigen Rechtstexten so genannt wird</li> <li>- s. o.</li> <li>- Bezüge zum S/W.-Unterricht und zum bilingualen Witaj-Programm (u. U. an der eigenen Schule bzw. selbst teilnehmend)</li> </ul>
Sekundarstufe I	7/8	<p><b>Gesichtspunkte bei der Textauswahl</b> (S. 35f.): „Den Schülerinnen und Schülern sollen Einblicke in die Literatur und Kultur der s/w. Minderheit im Land Brandenburg vermittelt werden.“</p> <p><b>Lesen/Umgang mit fiktionalen Texten</b> (S. 39) &gt; Verweis auf Literaturliste (S. 69) mit Jurij Brězan „Krabat oder die Bewahrung der Welt“ und</p> <p>Jurij Koch „Schattenrisse“* sowie</p> <p>„<i>regionalen Sagen</i>“</p> <p><b>Fächerverbindender Unterricht</b> (S. 59): „vielfältige Möglichkeiten (...) bei der Gestaltung literarischer und kultureller Themen der sorbisch-wendischen Minderheit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vermutlich ist „Die schwarze Mühle“ oder „Meister Krabat, der gute sorbische Zauberer“ gemeint, im Gegensatz zum aufgeführten Werk Kinder- und Jugendbücher</li> <li>* - auch als „Augenoperation“ erschienen</li> </ul>

<sup>7</sup> Zum Verlagsprogramm vgl. <http://www.domowina-verlag.de>.

Sekundarstufe II	1. Khj.	<p><b>4.1 Literatur und Sprache in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen (S. 19)</b>  - Sprachgeschichte und Sprachentwicklung im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen</p> <p>- Autoren in Exilsituationen</p> <p><b>4.2 Literatur und Sprache im Kontext anderer Kulturen, Künste und Medien (S. 20)</b></p> <p><b>4.4 Sprache und Sprachgebrauch (S. 22)</b>  - Zusammenhang von Sprache, Denken und Wirklichkeit</p> <p>- Entwicklung der deutschen Sprache und ihrer Varietäten</p> <p><b>Literatur und Sprache im Vergleich - Schwerpunkt 20./21. Jahrhundert (S. 23)</b>  - deutschsprachige Autoren im Kontakt mit anderen Kulturen  - Sprachnormen und Sprachveränderung/Sprache und Politik</p>	<p>- Sprachwechselprozesse von der sorbischen (wendischen) zur deutschen Sprache; Zwangsgermanisierung in Öffentlichkeit und Schule</p> <p>- S/W. in Übersee (Kosyk) oder im meist politisch verfügbaren innerdeutschen Exil außerhalb der Lausitz (Witkojc)</p> <p>- z. B. deutsch-sorbisches (wendisches) Theater</p> <p>- Fragen des Sprachprestiges und -gebrauchs gegenüber Minderheiten(sprachen)  - deutsch-sorbische (wendische) Interferenzen</p> <p>- gilt für fast alle s/w. Autoren sowie einige deutsche Autoren  - Germanisierungspolitik</p>
------------------	---------	---	---

## Kunst

Im Fach Kunst bieten sich viele Möglichkeiten, sorbische (wendische) Themen in den Unterricht zu integrieren. Eine Möglichkeit ist der Verweis auf Werke sorbischer (wendischer) Künstlerinnen und Künstler, eine weitere das Thematisieren sorbischer (wendischer) Motive und schließlich auch die Anwendung sorbischer (wendischer) Techniken wie der Ostereierverzierung. Dabei ist sorbische (wendische) Kunst prinzipiell in allen Jahrgangsstufen und Arbeitsfeldern als Beispiel thematisierbar. Sorbische (wendische) Bräuche und Geschichten sind als Motive mit den verschiedensten Techniken aufgreifbar, wobei sich fachübergreifender bzw. fächerverbindender Unterricht beispielsweise mit Deutsch anbietet.

Sorbische (wendische) Namen aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Film sind zum Beispiel Iris Brankatschk, Jan Buck, Paul und Fritz During, Otto Garten, Johannes Hansky, Fritz Lattke, Jürgen Matschie, Maja Nagel, Carlo Noack, Měrcin Nowak-Njechorński, Erich Rinka, Peter Rocha, Heinrich Theodor Wehle.<sup>8</sup>

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2          1/2	<p><b>Grundlegende Erfahrungsbereiche (S. 30)</b>  &gt; <i>Märchen</i></p> <p><b>Künstlerinnen/Künstler und Kunstwerke aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen (S. 32)</b>  - u.a. an ausgewählten Kunstwerken die</p>	- vgl. Deutsch

<sup>8</sup> Hier sind weitgehend die deutschen Namen genannt. Die sorbische (wendische) Schreibweise weicht ab.



	3/4	<p><i>eigene Sicht auf Welt ergänzende und erweiternde Erfahrungen machen; fremde Betrachtungen akzeptieren und mit eigenen vergleichen &gt; ausgewählte künstlerische Arbeiten mit thematischem Bezug zu den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (S. 36)</i></p> <p>- an ausgewählten Kunstwerken eine differenzierende Sicht auf Welt wiedergeben &gt; <i>authentische Erfahrungen mit Kunst: Gespräche mit ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern</i></p>	
Sekundarstufe I	7/8  9/10 9/10  -  -  -	<p><b>Bildende Kunst - Malerei (S. 33)</b> - „Sorben (Wenden) und andere Kulturen“ - regionalspezifische (Malerei-) Techniken der Sorben und Wenden</p> <p><b>Medien - Schrift (S. 36)</b> - Zeichen, Buchstabe, Wort, Schrift &gt; Nachgestaltung historischer Schriftzeugnisse &gt;&gt; lateinisches Alphabet, Schriftblätter fremder Kulturen</p> <p><b>Bildende Kunst - Malerei (S. 33)</b> &gt; Farbsymbolik</p> <p><b>Informationssysteme, visuelle Signale, Computer/Internet, Film/Fernsehen/Video (S. 37)</b> &gt; „Globalisierung und Interkulturelles“ Architektur (S. 39) &gt;&gt; Architekturdetails, ein Haus mit „Gesicht“, Burgen</p> <p><b>Design/Produktgestaltung (S. 40)</b> &gt; Kunsthandwerk (u. a. regionalspezifisches Handwerk der Sorben und Wenden), Verpackungsdesign &gt; Mode (S. 41) &gt;&gt; Volkstrachten, Kleidung fremder Kulturen; Stoffdruck, Färben</p> <p><b>Fachübergreifender/fächerverbindender Unterricht:</b> - <i>Bildende Kunst - Malerei</i> &gt; <i>Sorbisch/Wendisch: lokaltypische Techniken und Traditionen</i> - <i>Rituale, Tanz, Fetisch, lebende Bilder</i> &gt; <i>Sorbisch/Wendisch: kulturelle Identität</i> - <b>ÜTK</b> Friedenssicherung, Globalisierung, Interkulturelles: künstlerische Formensprache und kulturelle Identität (Die Eigenart sorbisch/wendischer Kultur-Identitätswandel in einem sich wandelnden Europa der Regionen)</p>	<p>- als Motiv - Ostereierverzierung</p> <p>- s/w. Alphabet: lateinische Schrift mit diakritischen Zeichen</p> <p>- Weiß als Trauerfarbe - s/w. Internetauftritte, Filmkunst, Fotografie</p> <p>- Spreewaldarchitektur (Schlangengiebel), Slawenburg Raddusch</p> <p>- Ostereierverzierung, Regionalmarketing (z. B. Etikettgestaltung) - s/w. Trachten; Blaudruck</p>
Sekundarstufe II	1. Khj.	<p><b>4.2 Lebensräume und Alltagskultur (S. 19)</b> - Baukonzeptionen und Bauwerke</p> <p>- gestalteter Naturraum</p> <p>- Design - Produktgestaltung/Mode</p>	<p>- Slawenburg Raddusch, Spreewaldarchitektur - Braunkohletagebau/-folgelandschaft - Regionalmarketing (z. B. Marken, Etiketten), Trachtenmode</p>

## Musik

Im Fach Musik können sorbische (wendische) Komponisten und Werke thematisiert werden. Spezifisch sorbisch (wendisch) sind beispielsweise der Dudelsack und die dreiseitige Geige.

Vor allem im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet kann dabei mitunter auch auf den Schülerinnen und Schülern bekannte Volks- und Kinderlieder oder Tänze, aber auch populäre Sänger (z. B. Pittkunings) zurückgegriffen werden. Namen sorbischer (wendischer) Musikschaffender sind unter anderen Kobjela, Kocor, Bresgang, Oheme. Von Bedeutung sind auch die Schmalersche (Smolersche)Volksliedersammlung oder Jurij Rak, der Ende des 18. Jahrhunderts das erste sorbische (wendische) Kunstlied schuf. Allerdings gibt es auch zeitgenössische sorbische (wendische) Musik von Schlager bis Rock.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2  3/4  5/6	<p><b>Musik umsetzen</b> (S. 29) - <i>Tänze aufführen; ethnische Musik</i></p> <p><b>Musik hören, verstehen und einordnen</b> (S. 30) &gt; Instrumente untersuchen, Wirkungen von Musik reflektieren, elementare Funktionen von Musik/Musikstücken zuordnen</p> <p>- Rock-/Popmusik, klassische Musik, zeitgenössische Musik, ethnische Musik Musik erfinden, wiedergeben und gestalten (S. 32) &gt; Nationalhymnen</p> <p>(S. 32) - Rock-/Popmusik, klassische Musik, zeitgenössische Musik, ethnische Musik</p>	<p>- Dudelsack als Instrument - <i>Musik im Kontext von Bräuchen, aktuelle s/w. Musik</i></p> <p>- s/w. Hymne „An die [sorbische]Lausitz“/“Schöne Lausitz“ (Text H. Zeiler, Musik K. A. Kocor) - <i>Musik im Kontext von Bräuchen, aktuelle s/w. Musik</i></p>
Sekundarstufe I	7-10  -	<p>„Der spezifische Beitrag des Faches Musik zur Grundbildung in der Sekundarstufe I besteht (...) in der Erziehung zum bewussten Umgang mit (...) der Entwicklung der eigenen Kultur wie auch anderer Kulturen - so auch mit der sorbischen/wendischen Identität und Tradition (...).“ (S. 21)</p> <p><b>Arbeitsfeld IV Musik in ihrem sozialen und historischen Zusammenhang erfahren</b> (S. 38) - <i>Erkunden der musikalischen Umwelt</i> &gt; Erkunden sozialer Gruppenidentitäten in Verbindung mit Musik - Musik als Ausdruck ihrer Zeit kennen lernen &gt; Zusammenhänge zwischen technischer, gesellschaftlicher und musikalischer Entwicklung erkunden - Soziale Verbindungen mittels Musik schaffen &gt; andere Musikkulturen kennen lernen, Austausch von Musik mit Menschen in der ganzen Welt</p> <p><b>ÜTK Friedenssicherung, Globalisierung, Interkulturelles</b> (S. 41): andere Musikkulturen kennen lernen; Beispiel: Die Sorben/Wenden - eine regionale Spurensuche (S. 42) (1) Werke: Ballettoper „Das Jahr der Könige“ (Kobjela), sorbisch- und deutschsprachige Lieder „Vom unbekanntem Volk“ (Pittkunings), Vokalgroteske „Namen begrabener Dörfer“ (Nagel) (2) Inhalte: wendisches Liedgut und seine Herkunft, die Auseinandersetzung von Komponisten und Liedermachern mit sorbischer/wendischer Identität in</p>	<p>- s/w. Identität und Musik</p> <p>- Entwicklung vom Volkslied zu Kirchen- und Kunst-Musik bei den S/W. - Kontakte in die Lausitz</p>

		Vergangenheit und Gegenwart, Identitätswandel in einem sich wandelnden Europa der Regionen (3) Umgangsweisen: Kennenlernen von traditionellen sorbischen/wendischen Liedern, Erarbeiten von Klangcollagen zur sorbischen/wendischen Lebensweise, Singen und Begleiten sorbischsprachiger und übersetzter sorbischer/wendischer Liedtexte (4) Bezug zu anderen Fächern: Geo, Ku	
Sekundarstufe II	2. Khj.  3. Khj.	<b>Musik im gesellschaftlichen Kontext</b> (S. 16) - Musik im politischen Spannungsfeld von Anpassung und Widerstand - Rolle der Medien bei der Musikverbreitung und Geschmacksbildung  <b>Musik verschiedener Kulturen</b> (S. 16) - Lieder, Musikstücke und Tänze verschiedener Kulturkreise - Verhältnis Volks- und Kunstmusik > Die Schülerinnen und Schüler gestalten Lieder, Musikstücke und Tänze verschiedener Kulturen. Sie erfahren, dass Musik unterschiedlich an die Lebensform und Arbeitsweise von Menschen, an ihre Sprache und Religion gebunden ist. (...) Mit Blick auf die Gegenwart untersuchen sie Angleichungs- und Verschmelzungsprozesse zwischen den Kulturen und sensibilisieren ihre Wahrnehmung für Teilkulturen innerhalb unserer Gesellschaft.	- s/w. „kritische“ Lieder/Motive - Wie verbreitet ist s/w. Musik und wodurch wird sie verbreitet?

### Darstellen und Gestalten

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Sekundarstufe I		<b>ÜTK</b> (S. 38f) Innerhalb fächerverbindender Projekte ist es empfehlenswert, den Bezug zu den kulturellen Besonderheiten des Landes Brandenburg wie Sorben (Wenden) herzustellen. Besonders geeignet sind hier die Themenkomplexe Interkulturelles, Wirtschaft, Ökologische Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sowie Geschlechterbeziehungen, Lebensformen.	- aus den angeführten Anregungen zu den genannten ÜTK abgeleitete Vorschläge: (1) Deutsche und S/W., Das Eigene und das Fremde; (2) Werbung, Tourismus; (3) Biografie eines Dorfes bzw. einer Landschaft, Zukunft; (4) s/w. <i>Lebensentwürfe</i>

### Fremdsprachen

Eine wesentliche Anknüpfungsmöglichkeit, um die Sorben (Wenden) in den Unterricht einzubeziehen, bietet die „interkulturelle Handlungsfähigkeit“, eines der Leitziele des Fremdsprachenunterrichts. Auch wenn der Rahmenlehrplan die Herausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit vorrangig auf die Auseinandersetzung mit den Ländern der entsprechenden Fremdsprache bezieht, bietet dieses Leitziel des Fremdsprachenunterrichts Raum für die Einbringung der Thematik „Sorben (Wenden)“ in den Fremdsprachenunterricht. Allgemeingültige Ziele wie beispielsweise die Entwicklung einer aufgeschlossenen Haltung gegenüber anderen Ländern, deren Lebenswelten, Sprachen und Kulturen, Akzeptanz von und Toleranz gegenüber anderen Kulturen, Abbau von Vorurteilen oder aber das Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten verschiedener Kulturen lassen sich neben der

Betrachtung der jeweiligen Länder der Fremdsprache auch über die Thematisierung der Sorben (Wenden) unter Nutzung der entsprechenden Fremdsprache erzielen.

Vor allem in der Grundschule dürften Sorben (Wenden) lediglich in der Lausitz thematisierbar sein, weil es dort einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Lebenswirklichkeit der (womöglich selbst sorbischen [wendischen]) Schülerinnen und Schüler gibt. Da eigene Herkunft, Heimatort und schulisches Umfeld (eventuell mit Sorbisch/-Wendischunterricht oder bilinguaem „Witaj“-Unterricht) thematisiert werden, ist eine entsprechende Berücksichtigung sorbischer (wendischer) Elemente unerlässlich. Das setzt allerdings voraus, dass die Lehrkraft auch im Vorfeld das potenziell einzusetzende Vokabular, von der korrekten Bezeichnung der Sorben (Wenden) in der jeweiligen Zielsprache bis zu Übersetzungen von Bräuchen, abklärt und darüber verfügt.

Zwischen den einzelnen Sprachen sind dabei größere Unterschiede beim potenziellen Zugang zum Thema „Sorben (Wenden)“ zu vermuten. Durch die Sprachverwandtschaft des Sorbischen (Wendischen) mit anderen (vor allem west-) **slawischen Sprachen** sind in diesen Fächern die Berührungspunkte am größten. Zumal sich auch die historisch-kulturelle Nähe slawischer Völker bis hin zu Ideen des Panslawismus aufgreifen oder auch Sprachvergleiche durchführen lassen. Im Fach **Latein** lassen sich unter Nutzung entsprechender historischer Texte relativ problemlos Slawen, Sorben und die Vorgängerstämme der heutigen Sorben (Wenden) erwähnen. Bei den **anderen Fremdsprachen** dürften meist indirekte Bezüge herstellbar sein, wenn die Gesellschaften der Zielsprachenländer mit denen der eigenen verglichen werden. Dabei müssen Kulturvorstellungen von sprachlich und kulturell homogenen Staaten vermieden bzw. ihr Nichtzutreffen aufgezeigt werden.

## Englisch

Auch wenn die Rahmenlehrpläne keine fachspezifischen Zugänge zum Thema „Sorben (Wenden)“ formulieren, gibt es durchaus Anknüpfungspunkte. Der direkte Bezug zwischen sorbischer (wendischer) Geschichte und englischsprachigen Ländern ist die Auswanderung von Sorben (Wenden) vor allem nach Texas und Australien, wo auch heute noch Traditionspflegevereine aktiv sind („Wendish is trendish“).

Da die Schülerinnen und Schüler während ihres landeskundlichen Wissenserwerbs im Fremdsprachenunterricht mitunter von den Minderheiten (minorities) des jeweiligen englischsprachigen Landes, wie beispielsweise den „Indianern“ in Nordamerika oder den Walisern in Großbritannien, gehört haben, bietet hier der Vergleich mit dem eigenen Land bzw. Bundesland Brandenburg einen guten Übergang zur Thematik „Sorben (Wenden)“. Auch wenn die Minderheiten der englischsprachigen Länder nicht in allen Lehrbüchern als Minderheiten deklariert werden, kann die Lehrkraft darauf hinweisen, dass es sich bei diesen Bevölkerungsgruppen um Minderheiten handelt. Es können so Unterschiede und Gemeinsamkeiten erarbeitet werden. Weiterhin lernen die Schüler im landeskundlichen Wissenserwerb die multikulturellen Gesellschaften der Länder der Zielsprache kennen, was Aspekte wie die unterschiedlichen Traditionen und Bräuche der einzelnen Ethnien aber auch verschiedene Konzepte von Integration und Assimilation einschließt. Die Lehrkraft kann die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang auf die kulturelle Vielfalt der eigenen Gesellschaft aufmerksam machen.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2	<b>Themen und Teilthemenübersicht (S. 31)</b> - Schule > Unterrichtssprache	- Im s/w. Siedlungsgebiet und von Kindern aus s/w. Familien können/müssen s/w. Aspekte angesprochen werden. - S/W. als Besonderheit, Braunkohleförderung
	3/4	- Durch das Jahr > Feste und Feiertage - Das bin ich > Herkunft	
	5/6	- In Stadt und Land > Heimatort - Durch das Jahr > Sitten und Bräuche - In Stadt und Land > historische Entwicklung, geografische Besonderheiten	

Sekundarstufe I	7/8	- Pflichtthema: diversity in a multicultural society (S. 44) <b>Themen</b> (S. 45) - Past - present -future > aspects of British/American history >> minorities (e. g. Indians)	- Vergleiche zwischen Minderheiten in Zielsprachenländern und S/W. in Deutschland
	9/10	- Diversity in a multicultural society > similarities/differences - Past - present - future > aspects of Australia - Diversity in a multicultural society > immigrants - emigrants	- s/w. Auswanderung nach Texas und Australien und die dortige Assimilation - Vergleich zwischen Situation der „Indianer“ und der S/W. im Zusammenhang mit ihrer Unterwerfung
Sekundarstufe II	2. Khj.	<b>Nationale und kulturelle Identität</b> (S. 21) - Abbau von Vorurteilen in der Gesellschaft; Leben in der multikulturellen Gesellschaft; nationale Identität in Literatur, Kunst, Musik und Film; Nationen zwischen Tradition und Innovation > Die Schülerinnen und Schüler nehmen positive Aspekte multikulturellen Zusammenlebens, anderer Traditionen, Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie Hintergründe für kulturell geprägte Verhaltensmuster und Konflikte wahr; untersuchen die Entwicklung unterschiedlicher ethnischer und anders definierter Gruppen im Wechselverhältnis von Anpassung, Integration und Eigenständigkeit; analysieren die Lebensbedingungen unterschiedlicher Gruppen innerhalb der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Ausgrenzung und Einvernahme	- s. o.

### Französisch

In den Rahmenlehrplänen des Faches Französisch werden die Sorben (Wenden) im fachspezifischen Teil nicht explizit genannt.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2 3/4 5/6	<b>Themen und Teilthemenübersicht</b> (S. 31) - Schule > Unterrichtssprache - Durch das Jahr > Feste und Feiertage - Das bin ich > Herkunft - In Stadt und Land > Heimatort - Durch das Jahr > Sitten und Bräuche - In Stadt und Land > historische Entwicklung, geografische Besonderheiten	- Im s/w. Siedlungsgebiet und von Kindern aus s/w. Familien können/müssen s/w. Aspekte angesprochen werden.
Sekundarstufe I		<b>Ziel: Interkulturelles Lernen</b> (S. 27) > Auseinandersetzung mit den Kulturen frankophoner Länder und Vergleich mit der eigenen <b>Landeskundliches Orientierungswissen</b> (S. 35) - zu vermitteln sind landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen; ausgewählte Aspekte der Geschichte und Gegenwart Frankreichs und anderer frankophoner Länder; ausgewählte Aspekte der frankophonen Kunst, Kultur und Wissenschaft	- Vergleich der Minderheitensituation in frankophonen Ländern mit Deutschland: (1) französischer Zentralismus mit starker Betonung der Einsprachigkeit vs. deutscher Föderalismus mit Minderheitenrechten, (2) starke Minderheitenrechte in Kanada und Belgien, (3) gelebter Pluralismus in der



	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Sekundarstufe I		<p><b>- Begleit- und Übergangsektüre (S. 34)</b>  Offen: Das Spektrum von Autoren und Themen kann hier offen gefasst werden (...). Grundsätzlich soll es sich jedoch um literarisch oder kulturhistorisch bedeutsame Texte handeln  &gt; Mittelalter/Lokalhistorische Texte: empfohlene Textsammlung zur brandenburgischen Geschichte</p> <p><b>- Sachkunde und Rezeption (S. 35)</b>  Verbindlich: Beziehung zu anderen Völkern  Offen: Die Hinzunahme weiterer Aspekte ist möglich</p> <p><b>- Fachübergreifender/fächerverbindender Unterricht (S. 37)</b> &gt; Beispiel Politische und kulturelle Entwicklung des europäischen Kulturkreises (De, Ge, Geo, PB)</p> <p><b>- ÜTK Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit (S. 37):</b> Begegnung mit Fremden (z.B. Griechen, Germanen, Christen)  &gt; Verallgemeinernde Negativ-Urteile gab es [in der Antike] auch gegenüber den Völkern im Osten (...) Unter diesen Voraussetzungen kann der Lateinunterricht einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Schülerinnen und Schüler für die Problematik der Ausländerfeindlichkeit zu sensibilisieren und ihre interkulturelle Kompetenz zu fördern (...). (S. 38)</p>	<p>- Gerhardt, K.-H. und T.: Im Zeichen des roten Adlers. Lateinisches aus Berlin und Brandenburg von der Antike bis zum Ausgang des Mittelalters, Bamberg 1999 (Empfehlung aus dem Rahmenlehrplan, S. 34)</p> <p>- auch wenn hier nicht explizit genannt, dürften die Slawen ein weiteres Beispiel sein</p>
Sekundarstufe II	2. Khj.	<p><b>Geschichte und Politik (S. 21)</b>  - Darstellung fremder Völker bei römischen Autoren</p>	- Slawenbezüge?

## Polnisch

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der Inhalt des Polnischunterrichts im Kern Polen, die polnische Kultur und Sprache, oder zumindest Themen mit direkten und nachvollziehbaren polnischen Inhalten und Bezügen umfassen muss. Insbesondere in der Grundschule, in der die Immersionsmethode Anwendung findet, sollten sprachlich-kulturelle Interferenzen im Polnischunterricht vermieden werden. Das hat zur Folge, dass das Fach Polnisch nicht in der Lage ist, die Sorben (Wenden) allein in angemessenem Umfang zu behandeln. Umgekehrt soll dies nicht bedeuten, dass dieses Thema keinen Platz im Polnischunterricht hat.

Vielmehr bietet es sich an, die Thematik der Sorben (Wenden) begleitend an passenden Punkten mit aufzugreifen. Sinnvoll erscheint hier fachübergreifender Unterricht. Als Beispiel soll die polnische Geschichte angeführt werden: Wanderungsbewegung der Slawen, Grenzverschiebungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Mögliche Leitfrage: Gab es auch Auswirkungen auf die Sorben (Wenden)?

Vor allem fächerverbindender Unterricht scheint sich hierfür besonders zu eignen. Beispielsweise können, sofern es keine Niedersorbisch (Wendisch) lernenden Schülerinnen und Schüler gibt, die Polnisch lernenden Schülerinnen und Schüler eine Expertengruppe zu den Slawen bilden. Bei entsprechend gefestigten Sprachkenntnissen (mind. C1?) wären auch auf Grund der starken Ähnlichkeit des Polnischen und Niedersorbischen (Wendischen) linguistische Vergleiche zwischen dem Polnischen, (Nieder-)Sorbischen (Wendischen) und Deutschen denkbar. Neben den deutlich präsenten sorbischen (wendischen) Begriffen im Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden), wie Stadt- und Straßennamen, kann hier mit den

Schülerinnen und Schülern nach weiteren slawischen Einflüssen und Spuren in der deutschen Sprache gesucht werden.

Sofern den Lernenden die Thematik der Sorben (Wenden) (Sprache, Kultur, Geschichte etc.) durch „sorbischfremde“ Fächer vermittelt werden soll, erscheint es ratsam, dies mit Hilfe des fächerverbindenden Unterrichts, den ÜTK und Projekten zu lösen.

Die Stärken des Polnischunterrichts liegen hierbei neben der direkten westslawischen Verwandtschaft gerade zum Niedersorbischen (Wendischen) vor allem auf der Vermittlung (multi-) kultureller Kompetenzen.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	1/2 3/4 5/6	<p><b>Themen und Teilthemenübersicht (S. 31)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule &gt; Unterrichtssprache</li> <li>- Durch das Jahr &gt; Feste und Feiertage</li> <li>- Das bin ich &gt; Herkunft</li> <li>- In Stadt und Land &gt; Heimatort</li> <li>- Durch das Jahr &gt; Sitten und Bräuche</li> <li>- In Stadt und Land &gt; historische Entwicklung, geografische Besonderheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im s/w. Siedlungsgebiet und von Kindern aus s/w. Familien können/müssen s/w. Aspekte angesprochen werden.</li> <li>- In der Lausitz anzutreffende zweisprachige Bezeichnungen sind kein Polnisch.</li> </ul>
Sekundarstufe I		<p><b>Thematisch-situative Komplexe (S. 37f.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die eigene Person und persönliche Einstellungen &gt; Herkunft &gt;&gt; Lebensstil</li> <li>- Schule und Bildung &gt; Unterrichtsfächer</li> <li>- Freizeit und Interessen &gt; Brauchtum, Feste und Feiertage, Begegnungen, gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse</li> <li>- Einstellungen und Werte &gt; Leitideen und Vorurteile</li> <li>- gesellschaftliches Leben &gt; Leben in der Region</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Inhalte (S. 39f.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten des Lebens in Polen &gt; Sitten, Bräuche, Folklore (Lieder, Tänze, Märchen)</li> <li>- wichtige Gebiete der Geografie Polens &gt; Bevölkerung</li> <li>- ausgesuchte Kapitel der polnischen Geschichte und Gegenwart, Information, Orientierung &gt; Vielvölkerstaat - Nationalstaat, Oder-Neiße-Grenze, deutsche Minderheit in Polen</li> <li>- Polens und Deutschlands Berührungspunkte &gt; Slawisches in der deutschen Sprache, Berührungspunkte in der Geschichte Polens und Deutschlands</li> </ul> <p><b>ÜTK (S. 44)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Friedenssicherung, Globalisierung, Interkulturelles &gt; Zusammenleben mit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Lausitz anzutreffende zweisprachige Bezeichnungen sind kein Polnisch.</li> <li>- s/w. Schülerinnen und Schüler</li> <li>- S/W.-Unterricht, Witaj</li> <li>- s/w.-polnische Gemeinsamkeiten?</li> <li>- Minderheiten in Polen &gt; vergleichsweise Erwähnung der S/W.</li> <li>- einstiges s/w. Siedlungsgebiet im heutigen Polen &gt; s/w. Spuren?</li> <li>- Waren S/W. von der Neuordnung zwischen Polen und Deutschland betroffen? Als „Deutsche“ oder als „Slawen“?</li> <li>- polnisch-s/w. Kontakte (z. B. s/w. Überlegungen einer polnischen Besatzungszone in der Lausitz nach dem 2. Weltkrieg)</li> <li>- S/W. als „Brücke nach Polen“?</li> </ul>



		<p>Menschen aus unterschiedlichen Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt &gt; Polen in Deutschland,</li> </ul> <p>Gemeinsame Herausforderung: Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und Gewalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S/W. als Betroffene antipolnischer Ressentiments (S/W. wird in der Öffentlichkeit oft für Polnisch gehalten &gt; und abgelehnt)</li> </ul>
Sekundarstufe II	<p>1. Khj.</p> <p>2. Khj.</p> <p>3. Khj.</p>	<p><b>Individuum und Gesellschaft</b> (S. 19)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>junge Menschen heute, Lebensentwürfe/Lebensräume</i></li> </ul> <p><b>Nationale und kulturelle Identität</b> (S. 20)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Aspekte der polnischen Geschichte</li> <li>- kulturelles Leben in Polen</li> <li>- Sitten und Gebräuche, Traditionen, Klischees und Trends</li> <li>- kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Polen</li> </ul> <p><b>Eine Welt - globale Folgen</b> (S. 21)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozesse der Globalisierung und ihre Auswirkungen auf den Menschen</li> </ul> <p>- Umwelt und Gesellschaft &gt; Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die multikulturelle Gesellschaft historisch entstanden ist und hinterfragen ihre eigene Position und ihre Handlungsmuster im Umgang mit kulturellen Minderheiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Lausitz anzutreffende zweisprachige Bezeichnungen sind kein Polnisch.</li> <li>- <i>eigene s/w. Bezüge</i></li> <li>- <i>ehemals s/w. Siedlungsgebiete im heutigen Polen</i></li> <li>- Vergleich zu Minderheiten in Polen (z. B. Kaschuben) oder der einstigen polnischen Minderheit in Deutschland</li> <li>- kulturelle und sprachliche Gemeinsamkeiten zwischen Polen und S/W.</li> <li>- Auswirkungen antipolnischer Vorurteile/Klischees auf S/W.</li> <li>- Auswirkungen der Globalisierung auf (west-) slawische Sprachen und Kulturen &gt; Rückgang?</li> <li>- der Fokus liegt auf Migration, aber auch nationale Minderheiten sind als Beispiel anführbar (s. o.)</li> </ul>

## Russisch

Das Unterrichtsfach Russisch bietet auf linguistischer, sowie auf landeskundlicher Ebene diverse Möglichkeiten, Informationen zu sorbischer (wendischer) Sprache und Kultur zu vermitteln. Im Rahmenlehrplan finden sich an einigen Stellen Anknüpfungspunkte, die als solche Impulse für eine Beschäftigung mit dem Thema „Sorben (Wenden)“ liefern können. Eindeutige Anknüpfungspunkte stellen hierbei russisch-sorbische (wendische) Sprachvergleiche dar, an welche sich mühelos auch kulturelle Vergleiche anschließen können.

Durch die Möglichkeit, die niedersorbische (wendische) Sprache als eine Vertreterin der slawischen Sprachfamilie für die Schülerinnen und Schüler erleb- und verstehbar zu machen, indem man die sprachlichen Rezeptionskenntnisse der Schülerinnen und Schüler bewusst nutzt und auf bestimmte gemeinsame grammatische bzw. lexikalische Phänomene der slawischen Sprachen aufmerksam macht, schärft man nicht nur das sprachliche Verständnis für das Russische oder Niedersorbische, sondern für das Allgemein-Slawische, was stark zum Verständnis des russischen Sprachsystems beitragen kann. Es kann aufgezeigt werden, welche sprachgeschichtlichen Erscheinungen und Gemeinsamkeiten Rückschlüsse auf welche allgemeinen historischen Entwicklungen zulassen. Hierbei können ausgehend von

den linguistischen Gemeinsamkeiten zwischen Russisch und Sorbisch (Wendisch) die Ursprünge der slawischen Völker bzw. des sorbischen (wendischen) Volkes näher erläutert werden.

Die angestrebte Interkulturalität lässt sich besonders authentisch durch Beispiele aus der direkten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vermitteln. Hier bietet es sich vor allem im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet an, die sorbische (wendische) Kultur als Teil der die Schülerinnen und Schüler umgebenden multikulturellen Gesellschaft einzubeziehen, auf ihre Besonderheiten aufmerksam zu machen, und den Schülerinnen und Schülern so einen Zugang zu ihren unmittelbaren Nachbarn, den Sorben (Wenden), zu verschaffen.

Thematisiert werden können auch die sorbisch(wendisch)-russischen Kontakte als Teil der Beziehungen zwischen Deutschland und Russland in Vergangenheit und Gegenwart. Zudem können Vergleiche zwischen deutscher und russischer Minderheitenpolitik gezogen werden: dort am Beispiel der deutschen Minderheiten in Russland/GUS und hier mit den Sorben (Wenden) als slawischer Minderheit in Deutschland. In der DDR war die Politik gegenüber Sorben (Wenden) unmittelbar von der sowjetischen Politik gegenüber ihren Minderheiten beeinflusst.

	<b>Jahrgang</b>	<b>Inhalte im Rahmenlehrplan</b>	<b>Themenvorschläge und Anmerkungen</b>
Primarstufe	1/2  3/4  5/6	<b>Themen und Teilthemenübersicht (S. 31)</b> - Schule > Unterrichtssprache - Durch das Jahr > Feste und Feiertage - Das bin ich > Herkunft - In Stadt und Land > Heimatort - Durch das Jahr > Sitten und Bräuche - In Stadt und Land > historische Entwicklung, geografische Besonderheiten	- Im s/w. Siedlungsgebiet und von Kindern aus s/w. Familien können/müssen s/w. Aspekte angesprochen werden.
Sekundarstufe I	1./2. Lernjahr 3./4. Lernjahr -  -  -	<b>Ziel:</b> Sprachbewusstheit (S. 29) > reflektierende Betrachtung ausgewählter sprachlicher Erscheinungen innerhalb des Russischen und anderer, den Schülerinnen und Schülern vertrauter Sprachen - interkulturelle Vergleiche häufig bezogen auf Alltagskultur und -erleben - interkulturelle Vergleiche auf höherer Abstraktionsebene <b>Interkulturelle Inhalte (S. 47)</b> Einblicke in Berührungspunkte zwischen Russland und Deutschland > Slawisches in der deutschen Sprache  <b>Sprachbeziehungen, Sprachverwandtschaft (S. 51)</b> - Deutsch-russische Sprachbezüge > Slawisches im deutschen Wortschatz - Verwandtschaft slawischer Sprachen > Kenntnis von der Zugehörigkeit wichtiger Sprachen zur slawischen Sprachfamilie, z.B. (...) Sorbisch/Wendisch > elementare Verstehensleistungen durch Analogieschlüsse auf der Ebene von Einzelwörtern (z.B. Wochentage, Zahlen, Verwandtschaftsbeziehungen) <b>ÜTK</b> Friedenssicherung, Globalisierung, Interkulturelles (S. 53): Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, GUS - 100 Nationen „unter einem Dach“	- v. a. in Schulen mit S/W.- bzw. Witaj-Unterricht möglich    - auch Verbindungen zwischen S/W. und Russland sind thematisierbar   - Sprachvergleiche Russisch- S/W. (- Vergleich russische und s/w. Fahne)  - Vergleich Minderheitenpolitik - S/W. als Teil der slawischen Völkerfamilie

		<b>ÜTK</b> Recht im Alltag und Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt (S. 53): Umgang mit Minderheiten	- Vergleich Minderheitenpolitik
Sekundarstufe II	2. Khj.	<b>Nationale und kulturelle Identität</b> (S. 21) - Kunst und Kultur in Russland > erkennen der Vielfalt der russischen Kultur durch den Einfluss des Zusammenlebens verschiedener Völker in Russland/GUS  - deutsch-russische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart > wahrnehmen kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Russland	- bei einer Thematisierung von Minderheiten, könnten Parallelen zu Deutschland gezogen werden: deutsche Minderheit in Russland/GUS - slawische Minderheit in Deutschland - Vergleich von russischer und s/w. Fahne - die „Nationalitätenpolitik“ der Sowjetunion bestimmte maßgeblich die DDR-Politik gegenüber den S/W.
	3. Khj.	<b>Eine Welt - globale Folgen</b> (S. 22) - Leben in der multikulturellen Gesellschaft (Chancen und Probleme) > Erkennen, dass die multikulturelle Gesellschaft historisch entstanden ist und Hinterfragen der eigenen Position und Handlungsmuster im Umgang mit kulturellen Minderheiten	- bei einer Thematisierung von Minderheiten, könnten Vergleiche zu Deutschland gezogen werden: deutsche Minderheit in Russland/GUS - slawische Minderheit in Deutschland

## Spanisch

In den Spanisch-Lehrplänen werden die Sorben (Wenden) im fachspezifischen Teil nicht explizit genannt.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Sekundarstufe II	1. Khj.	<b>Individuum und Gesellschaft</b> (S. 21) - Schülerinnen und Schüler vergleichen die politischen und sozialen Gegebenheiten des demokratischen Spanien mit denen anderer europäischer Länder	- Vergleich der Minderheitensituation in Spanien und Deutschland: (1) Spanien betrachtet nur Roma als Minderheit, andere Gruppen seien in ihren autonomen Regionen die Mehrheit
	2. Khj.	<b>Nationale und kulturelle Identität</b> (S. 22) - Autonomiebewegungen in Spanien > Die Schülerinnen und Schüler kennen die Problematik der Autonomie-Bewegungen in Spanien, deren historische Ursachen und Auswirkungen auf aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen.	(2) stärkere Autonomiebestrebungen in Spanien als in Deutschland (3) keine separatistische Gewalt in Deutschland
	3. Khj.	<b>Eine Welt - globale Folgen</b> (S. 23) Die Schülerinnen und Schüler kennen Besonderheiten des sozialen und kulturellen Zusammenlebens in spanischsprachigen Ländern und vergleichen sie mit Entwicklungen in Deutschland und anderswo.	- Vergleich der Situation zwischen spanischer Eroberung Lateinamerikas und germanischer/deutscher Ostkolonisation mit Unterwerfung slawischer Stämme > Vergleich indigene Bevölkerung in Lateinamerika und S/W.
	4. Khj.	<b>Herausforderungen der Gegenwart</b> (S. 24) - das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Ethnien, sozialer Schichten und Religionen in Lateinamerika und Spanien >> Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie multikulturelle Gesellschaften in spanischsprachigen Ländern entstanden sind und stellen Bezüge zur multikulturellen Realität in ihren Heimatländern her.	

## 6.2.2 Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich

### Geografie

Das Fach Geografie bietet in seinen sozialwissenschaftlichen Teilgebieten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Thematisierung der Sorben (Wenden). Sowohl konkret bevölkerungsgeografisch als auch als ein Aspekt im Zusammenhang mit wirtschaftsgeografischen oder regionalplanerischen Fragen, wie der braunkohlebedingten Flächennutzungskonflikte in der Lausitz.

Im Rahmenlehrplan Geografie der Sekundarstufe I wird im dritten Abschnitt, „Grundsätze der Unterrichtsgestaltung“, auf die im Unterricht herzustellen Bezüge zu Deutschland hingewiesen. Dabei sollen ethnische Minderheiten, speziell die Sorben (Wenden), einbezogen werden (S. 31). Da keine Aspekte über die Sorben (Wenden) im Abschnitt „Inhalte des Unterrichts“ Berücksichtigung finden, kann daraus geschlussfolgert werden, dass es dem Lehrer selbst überlassen bleibt, wo er in seinem Unterricht Bezüge herstellt.

Die Sorben (Wenden) werden im Rahmenlehrplan der Sekundarstufe II nicht explizit erwähnt. Deshalb besteht auch dort nur die Möglichkeit, Anknüpfungspunkte für dieses Thema im Rahmenlehrplan zu finden.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	5/6	<p>Es sind zwei <b>Exkursionen</b> verbindlich vorgeschrieben. (S. 25)</p> <p><b>Wir erkunden Deutschland</b> (S. 28ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschland im Überblick</li> <li>&gt; kulturelle Vielfalt in Deutschland, Begriff: Sorben</li> <li>- Ruhrgebiet und Niederlausitz - Regionen im Wandel</li> <li>&gt; Bedeutung fossiler Brennstoffe (Steinkohle, Braunkohle) erklären &gt;&gt;</li> <li>Zusammenhänge: Strukturwandel - Ursachen und Auswirkungen - Wirtschafts- und Sozialraum</li> </ul> <p><b>Der Süden Europas - unruhige Natur</b> (S. 34)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; kulturelle Vielfalt in Südosteuropa</li> </ul> <p><b>Erleben - Erkunden - Erforschen: Geografie praktisch</b> (S. 35f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsche und europäische Landschaften - wir legen eine Sammlung an</li> <li>- Wir erkunden einen Betrieb - eine Recherche &gt; Kenntnisse über die Herstellung industriell gefertigter bzw. landwirtschaftlicher Produkte</li> </ul>	<p>Eine Exkursion könnte in die Lausitz führen. Dabei könnten s/w. Orte aufgesucht werden (Heimatismuseen, Wendisches Museum Cottbus, Slawenburg Raddusch)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wendenbegriff fehlt</li> <li>- Auswirkungen von Devastierungen auf Menschen allgemein und s/w. Kultur im Besonderen thematisieren</li> <li>- soziodemografische Auswirkungen von ökonomische bedingter Migration infolge Strukturwandels</li> <li>- S/W. als Bestandteil der slawischen Völkerfamilie (Namen: Serben - Sorben [mitunter auch „Lausitzer Serben“ genannt], ähnliche Fahnen)</li> <li>- Bei Projekten zu Lausitz oder Spreewald bzw. dort regionalspezifischer Produkte können s/w. Bezüge berücksichtigt werden.</li> </ul>



	2. Khj.	<p>geprägten Räumen &gt;&gt; Landwirtschaft als Grundlage der ländlichen Siedlungen, Entwicklung ländlich geprägter Räume zu Fremdenverkehrsregionen, Schutz von Kulturdenkmälern</p> <p>- Raumordnung in Deutschland &gt; Raumplanung im Bundesland &gt;&gt; Analyse und Bewertung raumplanerischer Leitbilder - Siedlungsplanung/Sanierung</p> <p>- raumordnerische Leitbilder, Raumnutzungskonflikte</p> <p><b>Europa -Raumstrukturen im Wandel</b> (S. 17)</p> <p>- Zusammenarbeit in der Europäischen Union &gt; ausgewählte Dienstleistungsstrukturen &gt;&gt; Tourismuskonzepte</p> <p>- Vorschläge für Exkursionen &gt; Tagesexkursionen &gt;&gt; Braunkohleabbaugebiet</p> <p><b>Weitere mögliche Inhaltsbereiche</b> (S. 20)</p> <p>- Siedlungsentwicklung und Raumordnung &gt; Siedlungsentwicklung &gt;&gt; historisch-genetische Stadttypen im Mittelalter, <i>historisch entstandene Dorfformen an Beispielen der Heimatregion</i></p>	<p>Siedlungsentwicklung, Besiedlung des Spreewaldes, Burg Raddusch</p> <p>- kulturelle Faktoren im Fremdenverkehr (S/W. als Alleinstellungsmerkmal, Tourismusregion Spreewald)</p> <p>- Braunkohleplanung und Siedlungsdevastation</p> <p>- Umsiedlungen (Bsp.: Neu-Horno in Forst)</p> <p>- Spreewald: von der EU geschützte geografische Herkunftsbezeichnung, Tourismuskonzepte unter Einbeziehung S/W.</p> <p>- s. o., auch bei Exkursionszielen wie Tagebau, F60, Kraftwerk, Renaturierungsprojekt problematische Aspekte, wie Auswirkungen auf s/w. Kultur thematisieren</p> <p>- s. o.</p>
--	---------	--	---

## Geschichte

Der Rahmenlehrplan der Primarstufe für Geschichte gibt konkrete Vorschläge, um die Thematik der Sorben (Wenden) im Unterricht zu behandeln: zum einen bei der Thematik „Zerfall des Frankenreiches und die Entstehung des ostfränkischen deutschen Reiches“, zum anderen bei den „Lebensformen im Mittelalter“. Besonders im Land Brandenburg sollte der Empfehlung Folge geleistet werden, als Beispiel für die Unterwerfung eines slawischen Stammes die Lusizer (Niederlausitz), Milzener (Oberlausitz) oder Sorben zu behandeln, da den Schülerinnen und Schüler somit auch ein Bezug zu den heutigen Sorben (Wenden) und damit ihrem Heimatbundesland dargeboten wird.

In der Sekundarstufe I sollte diesbezüglich in jedem Schuljahr mindestens ein wahlweise-obligatorisches Thema im Geschichtsunterricht behandelt werden (S. 34). Die Geschichte, Kultur und Traditionen der Sorben (Wenden) könnten als ein regionalgeschichtliches Thema behandelt werden, womit auch die Anforderungen des Stufenplans (S. 11/12) erfüllt werden. Der Vorschlag, ein regionalgeschichtliches Thema über einen längeren Zeitraum zu verfolgen, soll dazu führen, dass „spezifische Traditionen im kulturellen Gedächtnis bewahrt werden“ (S. 34). Des Weiteren ergibt sich daraus die Möglichkeit, die Geschichte der Sorben (Wenden) in die behandelte Geschichtsepoche einzugliedern und mit ihr entsprechend in Zusammenhang zu bringen.

Im Rahmenlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe gibt es keinen Hinweis auf die Behandlung der Sorben (Wenden) im Unterricht, wobei die Themenkomplexe einige

Anknüpfungspunkte bieten und mit geeigneten Quellen Bezüge in allen Themenfeldern hergestellt werden können.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	5/6  5/6	<p>Zwischen Antike und Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des modernen Europas als kulturelle Einheit der romanisch-germanisch-westslawischen Völker &gt; mögliche Leitfragen: Muss eine Gesellschaft, die Neues schaffen will, Altes bewahren? Unter welchen Bedingungen können Menschen verschiedener Herkunft und verschiedenen Glaubens friedlich neben- und miteinander leben? (S.30)</li> </ul> <p><b>Große Reiche und ihre Kulturen im Mittelmeerraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus der Geschichte des Römischen Reiches (S. 35) &gt; Ursachen und Auswirkungen der Völkerwanderung</li> </ul> <p><b>Aus der Geschichte des europäischen Mittelalters</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrschaftsbildung (S. 37) &gt; Ostkolonisation, Unterwerfung slawischer Stämme (z. B. Sorben/Wenden)</li> <li>- Lebensformen im Mittelalter (S. 37f.) &gt; Missionierung und Christianisierung mit Feuer und Schwert (z.B. germanischer und slawischer Stämme)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenwartsbezug zu bikultureller Lausitz</li> <li>- Slawen wandern in heutige s/w. Siedlungsgebiete ein</li> <li>- Milzener und Lusizer als Vorgänger der heutigen Ober- bzw. Niedersorben</li> <li>- heidnische Wurzeln in s/w. Bräuchen (z. B. Fruchtbarkeit bei Waleien und Johannisreiten)</li> </ul>
Sekundarstufe I	7/8/9/10  7	<p><i>„Bei der Wahl des Themenfeldes „Die Brandenburger“ entscheiden die Lehrkräfte, inwiefern sie es als eigenständiges regionalgeschichtliches Thema behandeln oder regionalgeschichtliche Aspekte in andere Themenbereiche einbinden. Das wiederkehrende Angebot des wahlweise-obligatorischen Themas „Die Brandenburger“ bzw. „Region Berlin-Brandenburg zurzeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus“ eröffnet die Möglichkeit, ein regionalgeschichtliches Thema (z. B. die Geschichte der Sorben/Wenden) über einen längeren Zeitraum längsschnittartig zu verfolgen. Die besondere Bedeutung der Regionalität besteht darin, dass spezifische Traditionen (z. B. der Sorben/ Wenden) im kulturellen Gedächtnis bewahrt bleiben. Derartige Möglichkeiten sind daher im Geschichtsunterricht entsprechender Gebiete aufzugreifen.“ (S. 34)</i></p> <p><b>7.2 Lebensformen im frühneuzeitlichen Europa - Dauer und Wandel (S. 36f.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Haus und seine Bewohner im Ständestaat der frühen Neuzeit (16.-18. Jh.) &gt; Leben im Dorf und in der Stadt; Feste und Feiern &gt;&gt; Ein Fastnachtsspiel vorbereiten und gestalten</li> <li>Der christlich-kirchliche Glaube als Bestandteil des privaten und öffentlichen Lebens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- S/W.-Bezug nur für das Siedlungsgebiet</li> <li>- Zapust (s/w. Fastnacht)</li> </ul>

	<p>8</p> <p>9/10</p>	<p>&gt; Reformation und Deutscher Bauernkrieg &gt;&gt; Die soziokulturellen und politischen Folgen der Reformation &gt; Die Konfessionalisierung des Lebens und der Gesellschaft &gt;&gt; Protestantismus und katholisches Leben in Deutschland</p> <p><b>7.3 Europa in der Zeit des Absolutismus und der französischen Revolution (S. 38)</b> - Absolutismus und Aufklärung in Europa &gt; Friedrich II. von Preußen - ein aufgeklärter Monarch mit Widersprüchen &gt;&gt; Toleranz</p> <p><b>8.1 „Leben im Widerspruch“ - das Bürgertum im Widerstreit zwischen Anspruch und Realität (S. 39)</b> - Zwischen Aufbruch und Reaktion &gt; Wiener Kongress</p> <p>- Die Revolution 1848/49 in Europa &gt;&gt; Niederschlagung der revolutionären und nationalen Erhebungen in Europa &gt;&gt;&gt; Nationalismus, Paulskirche, Verfassung</p> <p><b>8.2 Industrialisierung - die Modernisierung von Technik und Wirtschaft (S. 40)</b> - Die Entstehung der „klassischen“ Industrien und deren Merkmale &gt; neue Industriezweige, beispielhafte Unternehmen</p> <p><b>8.3 Europäische Wege zur Modernisierung staatlicher Strukturen (S. 41)</b> - Das deutsche Kaiserreich &gt; innere Konfliktfelder &gt;&gt; Nation, nationale Frage</p> <p><b>Liberalen Demokratien und Diktaturen im 20. Jahrhundert (S. 45)</b> - Nationalsozialistisches Deutschland &gt; Leben in der Volksgemeinschaft &gt;&gt; Gleichschaltung, nationalsozialistische Volksgemeinschaft, nationalsozialistische Ideologie</p> <p><b>Krieg - Technik - Zivilbevölkerung (S. 46)</b> - Enthumanisierung (Kriegsalltag) &gt; ethnische Entflechtung</p>	<p>- Reformation als Ausgangspunkt der s/w. Schriftsprachenentwicklung (kirchliche Texte in Muttersprache) - Teilung in protestantische und katholische S/W. &gt; Auswirkungen auf Spracherhalt</p> <p>- preußische Wendenpolitik nicht einheitlich und nicht grundsätzlich tolerant</p> <p>- Teilung der Lausitz (des s/w. Siedlungsgebietes) zwischen Sachsen und Preußen &gt; unterschiedliche Politik &gt; Auswirkungen bis heute - nationales Erwachen, „Jungsohlen“ - Art. 188 Paulskirchenverfassung</p> <p>- Textilindustrie, Glasindustrie, Braunkohle &gt; kulturelle Auswirkungen durch Zuzug von deutschen Arbeitern bzw. Arbeit in deutsch geprägten Betrieben</p> <p>- (Germanisierungs-)Politik gegenüber Minderheiten (v. a. slawischen: S/W., Polen, Kaschuben)</p> <p>- z. B. Umdefinition zu „S/W. sprechenden Deutschen“, später antislawische Germanisierungspolitik (faktisches Sprachverbot, Umbenennungen), Gleichschaltung (Domowina-Verbot), Verfolgung (Ausweisung Intellektueller aus der Lausitz), Zerstörung s/w. Kulturgutes (Wend. Haus, Bibliothek)</p> <p>- NS-Pläne zur Umsiedlung der S/W. als „herrenloses Arbeitsvolk“</p>
--	----------------------	--	--



		<p><b>Deutschland in der geteilten Welt - die beiden deutschen Staaten als Teil des Ost-West-Konflikts</b> (S. 47)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung zweier deutscher Staaten &gt; Verfassungsgrundlagen der beiden deutschen Staaten</li> <li>- Ausgewählte Aspekte des Lebens im geteilten Deutschland &gt; Normalität im Alltagsleben, innerstaatliche Opposition und Anpassung</li> <li>- Zwischen Konfrontation - Kooperation - Vereinigung &gt; die inneren und äußeren Aspekte der Vereinigung</li> </ul> <p>- Die Bundesrepublik Deutschland seit 1990 &gt; politische Entwicklung, Prozesse des Zusammenlebens, die Bundesrepublik in Europa</p> <p><b>Zeitgenossen im 20. Jahrhundert</b> (S. 49)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindestens zwei möglichst kontrastive Beispiele &gt; biografische Rekonstruktion, historischer Kontext/Gruppenbezug &gt;&gt; Lebenswelt, Gruppenzugehörigkeit, Identität, Kultur-kulturelles Gedächtnis, Perspektivität</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende und fächerverbindende Themen</b> (S. 50)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europa - Einheit und Vielfalt &gt; Menschen- und Bürgerrechte in Europa, Nationalitätenpolitik/Nationalitätenprobleme</li> <li>- Wissen ist Macht &gt; Geschichte von Wissenschaft, Bildung und Erziehung; Höhen, Grenzen und Missbrauch von Forschung</li> <li>- <i>Chronik &gt; Familienchronik, Ortschronik</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiel Minderheitenpolitik: <ul style="list-style-type: none"> <li>- DDR: S/W. mit Verfassungsartikel; BRD: Art. 3 GG, sowie mit Bonn-Kopenhagener Erklärungen für die Dänen</li> <li>- Domowina als Blockorganisation, sozialistische Nationalitätenpolitik</li> <li>- „Wir sind ein Volk“ - und S/W.?</li> <li>- Protokollnotiz zum Einigungsvertrag zur Garantie s/w. Rechte</li> <li>- zunehmender Minderheitenschutz (z.B. Anerkennung Sinti/Roma, Friesen), dabei Orientierung auch an s/w. Rechten</li> </ul> </li> <li>- es bietet sich die Wahl einer s/w. Persönlichkeit (v. a. im s/w. Siedlungsgebiet) an (G. Schwela/B. Śwela, W. Wittka/M. Witkojc, E. Strittmatter)</li> <li>- Minderheitenpolitik in Europa; S/W. mit einem aktuellen anderen Beispiel vergleichen</li> <li>- germanisierende Schulpolitik</li> <li>- rassistisch orientierte „Wendenforschung“</li> </ul>
Sekundarstufe II	<p>1. Khj.</p> <p>2. Khj.</p>	<p><b>Die Grundlegung der modernen Welt in Antike und Mittelalter</b> (S. 20f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichtskultur &gt; Darstellung und Deutung der Antike und des Mittelalters in der Geschichtskultur, z.B. in Literatur, Film, bildlichen Darstellungen oder politischen Inszenierungen</li> </ul> <p><b>Die Herausbildung moderner Strukturen in Gesellschaft und Staat von der frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert</b> (S. 22f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaft und Staat im Zeitalter der Aufklärung &gt; Preußen &gt;&gt; verschiedene Deutungen von Vergangenheit beschreiben,</li> </ul>	<p>mit geeigneten Quellen können Bezüge in allen Themenfeldern hergestellt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie wirkt die offizielle Brandenburg-Gründung (Slawen-Unterwerfung) aus s/w. Sicht? (Wie) Werden slawische Perspektiven bei Brandenburg-/Preußen-Jubiläen berücksichtigt?</li> <li>- preußische Wendenpolitik</li> <li>- s/w. Perspektive</li> </ul>

	3. Khj.	vergleichen, beurteilen - Geschichtskultur > Geschichte als Symbol: Denkmale und Gedenktage <b>Die moderne Welt und ihre Krisen: Demokratie und Diktatur (S. 24ff.)</b> - Demokratie und Diktatur in der Zwischenkriegszeit in Europa > Europäische Staaten im Vergleich	- s. o.
	4. Khj.	- Nationalsozialistische Gewaltherrschaft <b>Die bipolare Welt nach 1945 (S. 27f.)</b> - Ereignis und Struktur am Beispiel der doppelten deutschen Geschichte (Vergleich unter ausgewählten Aspekten) - die beiden deutschen Staaten: Verfassungsordnung, Menschenrechte, Alltag	- Minderheitenpolitik nach dem 1. Weltkrieg, Auslandsminoritäten als Streitthema > Position der S/W. ohne „Mutterstaat“ (Verbindungen zu Tschechoslowakei) - s. o. - Beispiel Minderheitenpolitik: BRD - Dänen (Bonn-Kopenhagener Erklärung), DDR - Sorben (Verfassung), DDR+BRD - Sinti und Roma (Nichtanerkennung, BRD außerdem: Friesen) - Erwähnung der S/W.-Rechte in Protokollnotiz zum Einigungsvertrag

### Politische Bildung

Das Fach Politische Bildung ist seiner Grundanlage nach prädestiniert, eine Minderheit wie die Sorben (Wenden) zu thematisieren. Sowohl unter soziologischen (Gesellschaftsstruktur), als auch unter politischen (Konfliktfelder, Partizipation) oder juristischen (Minderheitenschutzregelungen auf verschiedenen Ebenen) Gesichtspunkten bieten sich vielfältige Anknüpfungspunkte. Gerade bei sonst eher abstrakten, gedanklich in mehr oder weniger entfernten Staaten angesiedelten, Konflikten im Zusammenhang mit Minderheiten, bieten Sorben (Wenden) ein Beispiel, wo im eigenen Bundesland völkerrechtliche Bestimmungen konkret umzusetzen sind.

Im Rahmenlehrplan sind die Sorben (Wenden) jedoch ausschließlich an einer Stelle im Zusammenhang mit der Gesellschaft/Sozialstruktur erwähnt. Hinzu kommt der geringe Anteil des Faches an der Stundentafel, womit die Beschäftigung mit einem zwar konkret vor Ort bedeutsamen, jedoch insgesamt eher speziellen Thema eine Herausforderung für die Lehrkraft darstellen dürfte.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	5/6	<b>Demokratie (S. 28)</b> <i>- Demokratie in der Kommune            &gt; Arbeit kommunaler Organisationen            &gt; kommunale Institutionen und ihre Aufgaben, kommunaler Entscheidungsprozess, zu ausgewählten kommunalpolitischen Problemen ein Urteil bilden</i>	<i>- am Beispiel der kommunalen Sorbenbeauftragten können Fallbeispiele aus deren Arbeit (z. B. zweisprachige Beschilderungen o. ä.) herangezogen werden</i>
Sekundarstufe I	9	<b>Recht (S. 37f.)</b> <i>- Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit &gt; Rechtsgleichheit, Rechtssicherheit, Freiheitssicherung, Recht und Gerechtigkeit</i>	<i>- (im s/w. Siedlungsgebiet) geltende Rechte für S/W.</i>

	10	<p><b>Gesellschaft/Sozialstruktur</b> (S. 39f.)<sup>9</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheit der Lebensbedingungen und der Sozialstruktur in ihrem Wohnort (Gemeinde, Landkreis) im Vergleich zu anderen Regionen bezeichnen</li> <li>&gt; Minderheiten (Sorben) &gt;&gt; Grundbegriff Sorben/Wenden</li> </ul> <p><b>Bürger, Politik und staatliche Ordnung in der Demokratie</b> (S. 41ff.)</p> <p>I. Prinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Schülerinnen und Schülern wird bewusst, dass überall dort, wo Menschen in Gruppen oder größeren Verbänden zusammen leben, immer wieder Entscheidungen über gemeinsame Angelegenheiten getroffen werden müssen; Sie erkennen, dass solche Entscheidungen nur dort getroffen werden können, wo Entscheidungsregeln vorhanden und akzeptiert sind. &gt; soziale Normen, Interessen und Interessenkonflikt, Mehrheitsentscheidungen, Minderheitenschutz</li> </ul> <p>II. Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie haben eine Vorstellung von den Aufgaben des Bundestags, des Brandenburgischen Landtags, des Bundesrats und ihres Stadt- oder Gemeinderates einerseits sowie der Kommunalverwaltung, der Landes- und Bundesregierung andererseits.</li> <li>- Willensbildungs- und Entscheidungsprozess &gt; Partizipation</li> </ul> <p><b>Europäische Union</b> (S. 47f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Institutionen &gt; u. a. Europarat</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Problemfelder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Beschreibung des Lernziels legt Beschränkung auf das Siedlungsgebiet nahe, was aber vermieden werden sollte, da hier der einzige explizite S/W.-Bezug erfolgt.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen(konflikte) zwischen Mehrheit und s/w. Minderheit (z. B. Braunkohlenbergbau, finanzielle Förderung)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier dürfte der quantitative, machtpolitische Minderheitenbegriff gemeint sein, was aber faktisch im Einzelfall kaum einen Unterschied macht</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Art. 3 wird einerseits als Begründung für Minderheitenschutz herangezogen (Diskriminierungsverbot), andererseits auch als Gegenargument (vermeintliches Verbot „positiver Diskriminierung“)</li> <li>&gt; Diskussion um Minderheitenschutzartikel</li> <li>- Minderheitenpolitik als Kulturpolitik (Land) oder Innenpolitik (Bund)?</li> <li>- Rat f. s/w. Angelegenheiten beim Landtag, kommunale Sorbenbeauftragte</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Europarat und Minderheitenschutz</li> <li>- Minderheitenschutz als EU-Beitrittskriterium (Situation in alten Mitgliedstaaten und potenziellen Beitrittsstaaten)</li> </ul>
--	----	---	--

<sup>9</sup> Das Landesinstitut für Schule und Medien weist darauf hin, dass bei entsprechender schuleigener Planung mit PB-Unterricht in der Jahrgangsstufe 7/8, Themen aus dem Bereich "Lebensformen und Lebenssituationen von unterschiedlichen Sozialgruppen" gewählt werden können (vgl. LISUM (Hg.): Hinweise zum Unterricht Jahrgangsstufen 7 und 8, Schuljahr 2007/2008 im Land Brandenburg, Gymnasium, Ludwigsfelde-Struveshof 2007, S. 14).

		<p><b>Internationale Politik</b> (S. 49ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- internationale Konflikte, Konfliktregulierung, Konfliktpotenziale &gt; Konflikte und ihre Ursachen (z. B. [...] nationale, ethnische oder religiöse Orientierungen)</li> <li>- rechtliche Grundlagen und Institutionen &gt; Völkerrecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ethnisierte Konflikte mit Situation in Deutschland vergleichen &gt; hier keine gewalttätigen Konflikte mit nationalen Minderheiten (historisch: Ideen einer unabhängigen Lausitz nach beiden Weltkriegen)</li> <li>- Völkerrechtsnormen zum Minderheitenschutz gelten auch in Deutschland &gt; Monitoring durch Europarat</li> </ul>
Sekundarstufe II	1. Khj.	<p><b>4.1 Demokratie</b> (S. 15/19f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerinnen und Schüler erläutern beispielhaft den politischen Prozess der Bundesrepublik Deutschland und beurteilen die Partizipationschancen im Rahmen politischer Prozesse</li> <li>&gt; Fallbeispiele politischer Entscheidungen und ihre Auswirkungen</li> <li>&gt; Agendasetting</li> <li>&gt; Gesetzgebungsverfahren</li> <li>&gt; Umsetzung</li> <li>&gt; Reformulierung</li> <li>&gt; Partizipation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten von Minderheiten (Parteien, 5%-Klausel[-Ausnahmen], Beiräte, Beauftragte etc.)</li> <li>- Braunkohle: Abbaggerung von Dörfern (Beispiel Horno/Rogow und aktuelle Pläne)</li> <li>- Diskussion um Minderheitenschutzartikel im Grundgesetz</li> <li>- erfolglose Bemühungen um Novellierung des Sorben(Wenden)-Gesetzes in Brandenburg</li> </ul>
	3. Khj.	<p><b>4.3 Gesellschaft</b> (S.16/23)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerinnen und Schüler erläutern und diskutieren die gesellschaftlichen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland mithilfe verschiedener Ansätze zur Beschreibung der Sozialstruktur</li> <li>&gt; Auswirkungen des sozialen Wandels auf das Bewusstsein - Werte und Einstellungen</li> <li>- und auf die soziale Lage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erhöhte Mobilität &gt; verlassen des angestammten Siedlungsgebietes mit seinen Minderheitenschutzregelungen</li> <li>&gt; Konsequenzen für s/w. Identität</li> </ul>
	4. Khj.	<p><b>4.4 Internationale Politik</b> (S. 17/24)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen fallbezogen rechtliche Handlungsspielräume und Setzungen im internationalen System</li> <li>&gt; Herausforderungen internationaler Politik</li> <li>&gt;&gt; Konfliktregelung und Friedenssicherung</li> <li>&gt; Akteure (Interessen und Werte) internationaler Politik &gt;&gt; Staaten, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen</li> <li>&gt; Internationales Recht &gt;&gt; UN-Charta, internationale Verträge und Sanktionsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiel Minderheitenschutz: S/W. als konkretes Beispiel der Umsetzung in Deutschland, Bedeutung des Minderheitenschutzes in anderen Staaten und Auswirkungen auf die internationale Politik (z. B. Kosovo, Baskenland, Zypern)</li> <li>- UN, Europarat, EU, OSZE und Minderheitenschutz</li> <li>- NGO-Akteure: z. B. FUEV, Domowina</li> <li>- Internationale Abkommen (z. B. UN, Europarat)</li> </ul>

## Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde

Da das Wertefach „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ speziell für das Land Brandenburg konzipiert worden ist und auch nur hier in die Stundentafel aufgenommen wurde, ist es sinnvoll, Themen, die spezifisch das Bundesland betreffen, in den Unterricht aufzunehmen. Die Sorben (Wenden) werden zwar nicht explizit im Rahmenlehrplan von LER (bis auf die allgemeine Formulierung im Stufenplan) genannt, dennoch sollten sie auch in einem Fach, in dem es vordergründig um das Schaffen von gegenseitiger Toleranz und Verständnis für religiöse und kulturelle Vielfalt durch den gemeinsamen Dialog geht, thematisiert werden. Minderheiten werden zwar als Unterpunkt eines eigenständigen Themenkomplexes einer Unterrichtsreihe vorgeschlagen, doch wird die Kultur der Sorben (Wenden) nicht als Anregung oder Beispiel für den Unterricht angeführt. Anknüpfungspunkte im Rahmenlehrplan von LER lassen sich dennoch unter den oben aufgeführten Überschriften ausmachen. Zudem kann ein immer wieder beispielhaftes Anführen der sorbischen (wendischen) Kultur und gegenwärtigen Problematik zu einer gesteigerten Lernbereitschaft in diesem Zusammenhang beitragen und Neugierde fördern, wie auch den Zugang zu der Thematik erleichtern.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe	5/6	<p><i>Das Miteinander in einer Region oder Stadt setzt soziales Einfühlungsvermögen voraus. (S. 36)</i></p> <p><b>Weltbilder, Kulturen, Interkulturalität</b> (S. 44f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feiern von Festen</li> <li>- Integration vs. Abgrenzung</li> <li>- Tradition vs. Veränderungen</li> <li>- Respekt-Achtung-Toleranz</li> </ul> <p><b>Feste - Hintergründe und Bedeutungen</b></p> <p>&gt; an Beispielen die Existenz, die Bedeutung und das Verständnis von spezifischen Festen sowie ihre verschiedenen naturbezogenen, kulturellen, religiösen und säkularen Hintergründe darlegen &gt;&gt; wichtige Feste unseres Kulturkreises (z.B. Ostern, Weihnachten)</p> <p><b>Unterschiedliche Lebensweisen - Anspruch und Grenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Merkmale und Unterschiede unterschiedlicher Lebensweisen benennen</li> <li>&gt; Motive nennen, die solche Lebensweisen bestimmen und dazu Stellung nehmen</li> <li>&gt; rechte und Grenzen unterschiedlicher Lebensweisen darlegen und begründen &gt;&gt; Rechte und Grenzen der wählbaren Lebensweisen, Kriterien für Akzeptanz oder Ablehnung bestimmter Lebensweisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s/w. Feste/Bräuche mit Naturbezug (z. B. Waleien, Johannisreiten) oder Religionsbezug (z. B. Osterreiten)</li> <li>- spezifisch s/w. Formen bekannter Feste (z. B. Osterbräuche, Bescherkind)</li> <li>- Umgang mit Minderheiten</li> <li>- frei wählbare Zugehörigkeit</li> <li>- Unterschiede allochthone (Migrations-) - autochthone (z. B. S/W.) Minderheiten</li> <li>- Minderheitenförderung</li> <li>- Vorurteile, Klischees</li> </ul>
Sekundarstufe I		<p><b>4.4 Auswirkungen der Globalisierung auf Leben und Kultur der Menschen</b> (S. 62)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungsfeld „kulturelle, regionale Identität vs. Globalisierung“; ethnische, kulturelle und religiöse Aspekte in diesem Spannungsfeld</li> </ul> <p><b>5 Weltbilder, Kulturen, Interkulturalität</b> (S. 63ff.)</p> <p><i>Das Miteinander in einer Region oder Stadt setzt soziales Einfühlungsvermögen voraus. (S. 63)</i></p>	

	7/8	<p>- Schülerinnen und Schüler kennen konkrete Probleme des interkulturellen Miteinanders  &gt; kulturelle Identität, Zugehörigkeit, Traditionen, Integration und/oder Abgrenzung, Respekt-Achtung-Toleranz  <b>5.1 „Kulturraum Europa“ - Wurzeln, Eigenarten und Aufgaben</b> (S. 65)  - die heutige europäische Kultur - auch in ihren Unterschieden - als gewachsenes Mixtum aus heterogenen Wurzeln begreifen und anhand konkreter Beispiele darstellen  - einzelne Wurzeln als Teile heutiger europäischer Kultur an signifikanten Beispielen erarbeiten &gt;&gt;  germanische/keltische Elemente  &gt;&gt; Beispiel Ostern, Weihnachten  - Chancen eines zusammenwachsenden Europas &gt;&gt; Vielfalt und Mischung als „Schatz“, Respekt vor anderen Kulturen, Einüben von Toleranz und Interkulturalität</p>	<p>- auch wenn hier nicht genannt: slawische Wurzeln thematisieren, Verweis auf S/W.  - s. o.  - <i>Bikulturalität als wesentliches Element der Lausitz (regionale Identität, Alleinstellungsmerkmal)</i>  - fachübergreifender Bezug</p>
	9/10	<p>- u. a. Wurzeln von europäischer Kultur, Namen, Architektur, Kunst  - Symbole „interpretieren“  <b>5.4 Frage und Aufgabe der Interkulturalität</b> (S. 68)  - Kultur als Komposition vieler Elemente mit mehr oder weniger verbindlichem Charakter begreifen lernen und darstellen  - Merkmale verschiedener Kulturen an Beispielen beschreiben  - Wandel von Kulturen an Beispielen zeigen  &gt; „Kultur“ als Zusammenfassung von bestimmten Werten, Normen, Lebensvorstellungen, Welt- und Wirklichkeitssichten, Ritualen, Traditionen, Überzeugungen u.ä. an Beispielen erarbeiten  &gt; Anspruch der Verbindlichkeit von Kultur oder einzelner Elemente in ihr  &gt; Anspruch universaler Gültigkeit bestimmter Bestandteile und seine Begründungen  &gt; Wandel von Kultur</p> <p>&gt;&gt; <i>entdeckendes Lernen, authentische Vertreter einladen</i></p>	<p>- S/W. als Beispiel:  &gt; was ist „s/w.“, was ist „deutsch“  &gt;  Homogenitätserwartungen an Minderheiten  &gt; welche Rolle spielen einzelne Kulturelemente, z. B. Sprache (viele S/W. sprechen nicht mehr s/w.)  &gt; welche Chancen zur Modernisierung haben Minderheitenkulturen: werden sie nur historisch-folkloristisch betrachtet oder wird auch eine Modernisierung akzeptiert (S/W.: einst agrarisch-traditionell geprägt, heute ?)  - <i>s/w. Institutionen und Verbände (z. B. Domowina, Sorbenrat)</i>  - Exkursion in die Lausitz</p>
	7/8/9/10	<p><b>6 Frieden und Gerechtigkeit - Hoffnungen für die Welt</b> (S. 69ff.)  <b>6.2 Chancen für die Gestaltung einer gerechten Gesellschaft</b> (S. 72)  - Kriterien für gerechtere Zustände entwickeln und reflektieren  - die Begrenztheit von Einflussnahmen einzelner Personen und auch Organisationen verstehen lernen, reflektieren und die Schlussfolgerungen darlegen  &gt; Respektierung von Minderheiten  &gt; Einsatz für die Umsetzung von</p>	<p>- Minderheitenschutz (internationale Abkommen)  - Partizipation von Minderheiten: Dachverbände,</p>

		Menschenrechten auf unterschiedlichen Ebenen  <b>- fachübergreifende/fächerverbindende Aspekte:</b> 4.4 > Ge, Geo; 5.1 > PB; 5.4 > Geo <b>- ÜTK:</b> Friedenssicherung, Globalisierung und Interkulturelles - 5.4, 6; Recht im Alltag - 6.2; Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt - 5.1	Institutionen wie z. B. Sorbenrat, Sorbenbeauftragte, Arbeitskreise bei Bundestag und Innenministerium sowie ihre Einflussmöglichkeiten
--	--	--	---

### Sachunterricht

Im gesamten Lehrplan ist kein expliziter Bezug zu dem Thema Sorben (Wenden) zu finden, jedoch enthalten einige Lehrmaterialien (Arbeitshefte) Abschnitte zu Sorben (Wenden). Darüber hinaus bietet der Rahmenlehrplan weitere Anknüpfungspunkte. Eine Unterscheidung zwischen dem Sachunterricht im gesamten Land Brandenburg und dem im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet in der Lausitz erscheint dabei sinnvoll, weil der Fokus des Sachunterrichtes immer auf die Lebenswelt der Kinder gerichtet sein sollte.

Generell zu überlegen wäre, ob man das Thema „Sorben (Wenden)“ nicht als ein „großes“ Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten in einer Projektwoche oder in der Klasse als Arbeit an Stationen/Werkstattarbeit bearbeiten lassen möchte. Hier bieten sich Unterthemen wie etwa Traditionen/Bräuche, Industrie/Wirtschaft, Kunst/Handwerk, Geschichte, Literatur, Landschaft/Naturräume, Tourismus, Sprache etc. an, die fachübergreifenden/fächerverbindenden Unterricht möglich machen und sinnvoll erscheinen lassen.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe		<b>Fachdidaktische Ansprüche</b> (S. 22) - Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive > Die Schülerinnen und Schüler lernen, soziale und kulturelle Phänomene und Prozesse zu untersuchen, unterschiedliche Interessen, Lebensstile und die Verschiedenheit der Menschen zu deuten und sie aus der historischen Entwicklung heraus zu verstehen. - Historische Perspektive > Sie erfahren an Beispielen wie Menschen früher lebten und handelten. <b>Zusammen leben</b> - Kulturelle Vielfalt (S. 32) > sprachliche und kulturelle Vielfalt als Normalität begreifen >> kulturelle Ausdrucksformen - Nahrung, Kleidung, Tänze, Rituale, Feste > Achtung und Respekt vor unterschiedlichen Lebensstilen und Wertorientierungen entwickeln >> Menschen und ihre kulturelle Herkunft <b>Zeit und Geschichte verstehen</b> - <i>Entwicklungen und Veränderungen</i> (S. 35f.) > <i>Ereignisse zeitlich einordnen</i> >> <i>Dokumentieren eigener/familiärer Geschichte</i>	- S/W. als Beispiel  - S/W. als Beispiel  - welche Feste/Trachten gibt es bei S/W., welche überall, <i>welche werden selbst praktiziert/getragen</i> - <i>wer kennt s/w. Gerichte, Geschichten, Bräuche</i>  - <i>s/w. in der Familie?</i> - <i>S/W. in der Schule</i>
	1/2		
	1/2		

	<p>3/4</p> <p>3/4</p> <p>3/4</p> <p>3/4</p>	<p>&gt; <i>Vergangenes mit Gegenwärtigem vergleichen</i> &gt;&gt; <i>Besuch von Museen (Heimatismuseen), Interviews mit Zeitzeugen</i></p> <p><b>Zusammen leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturelle Vielfalt (S. 39)</li> <li>&gt; sprachliche und kulturelle Vielfalt als persönliche Bereicherung wahrnehmen &gt;&gt; unterschiedliche Lebensweisen, Traditionen und Werteorientierungen;</li> <li>&gt; sich eigene Fremdheitserfahrungen bewusst machen und reflektieren &gt;&gt; <i>Mehrsprachigkeit, Alltagsfloskeln, Redewendungen;</i></li> <li>&gt; Mechanismen der Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer Andersartigkeit erkennen und diesen entgegenzutreten &gt;&gt; Vorurteile, Klischees</li> </ul> <p><b>Naturphänomene erschließen</b> (S. 39f.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Biotop &gt; sich mit Gefährdungen eines Biotops auseinandersetzen &gt;&gt; Braunkohlentagebau und seine Renaturierung</i></li> </ul> <p><b>Räume entdecken</b> (S. 42)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räume erschließen &gt; sich mithilfe von Karten und Plänen orientieren &gt;&gt; <i>Stadtbezirk/Landkreis, Bundesland</i></li> <li>- Räume nutzen</li> <li>&gt; Merkmale eines Raumes erkunden, beschreiben und dokumentieren &gt;&gt; <i>Infrastruktur eines Wohnortes/-bezirkes oder einer Region, Industrie und Landwirtschaft;</i></li> </ul> <p>&gt; Zusammenhänge regionaltypischer Natur- und Sozialfaktoren erläutern &gt;&gt; <i>Leben im Dorf, in der Stadt, am Wasser</i></p> <p><b>Zeit und Geschichte verstehen</b> (S. 43)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungen und Veränderungen</li> <li>&gt; <i>Entwicklungsabschnitte beschreiben und miteinander vergleichen &gt;&gt; Lebensverhältnisse verschiedener Generationen, Untersuchen alltagshistorischer Aspekte im Leben der Großeltern und Eltern;</i></li> <li>&gt; <i>Geschichte untersuchen, dokumentieren und präsentieren &gt;&gt; Entwicklungen in einem Ort oder einer Region, historische Persönlichkeiten des Ortes/der Region;</i></li> </ul>	<p>(<i>Sprachverbote bei Großeltern, heute: Witaj</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>s/w. Feste und Bräuche in der Schule praktizieren (z. B. Vogelhochzeit)</i></li> <li>- <i>slawische, s/w. Wörter und Redewendungen</i></li> <li>- <i>antislawische Vorurteile, S/W.-Klischees und s/w. Mitschüler</i></li> <li>- <i>Bedeutung der Braunkohle für die Region, Folgen der Umsiedlungen u. a. für s/w. Kultur; exemplarisch: Geschichte eines Dorfes</i></li> <li>- (Atlas-)Karten mit s/w. Bezeichnungen verwenden und auf Brandenburgspezifik der S/W. hinweisen</li> <li>- <i>Einflüsse von Industrialisierung, Braunkohle auf Siedlungsstruktur in Dörfern/Städten (Zuzug von Deutschen, Neubauviertel u. a. in Städten für Umsiedler aus Dörfern)</i></li> <li>- <i>Region Spreewald/Lausitz als Reiseziel (Erstellung eines „Reiseführers“)</i></li> <li>- <i>s.o.; Spreewald</i></li> <li>- <i>Rückgang und Revitalisierung des S/W.; Sprachwechselprozesse in Familien/Heimatorten</i></li> <li>- <i>Orts- und Familiennamen slawischen Ursprungs, Vergleich s/w. und deutscher Perspektiven auf Ereignisse, s/w. Persönlichkeiten wie Schriftsteller</i></li> </ul>
--	---	---	--



	3/4	<p>&gt; historischen Wandel der Lebensverhältnisse beschreiben und darstellen &gt;&gt; Einfluss technischer Erfindungen und geografischer Entdeckungen</p> <p><b>Technik begreifen</b> (S. 44)</p> <p>- Technische Entwicklungen und Herstellungsverfahren &gt; Herstellungsverfahren erklären, beschreiben und anwenden &gt;&gt; Herstellung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen</p>	<p>- <i>Industrialisierung Lausitz, Erschließung Spreewald, Abwanderung für Arbeitsplatz &gt; soziodemografische Auswirkungen</i></p> <p>- regionale Produkte (Leinöl, Obst und Gemüse, Briketts, Textilien) &gt; s/w. Bezüge zu traditioneller Herstellung bzw. Auswirkungen industrieller Fertigung (s. o.)</p>
--	-----	---	---

### Wirtschaft-Arbeit-Technik

Abgesehen vom Stufenplan für die Sekundarstufe I werden Sorben (Wenden) oder auch andere Minderheiten nicht explizit im Rahmenlehrplan erwähnt. Dennoch lassen sich im Pflicht- und Wahlpflichtbereich Anknüpfungspunkte finden. Allerdings betrifft dies meist Unterricht im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet.

	Jahrgang	Inhalte im Rahmenlehrplan	Themenvorschläge und Anmerkungen
Primarstufe		-	
Sekundarstufe I	7/8 P	<b>1 Arbeit - Ausbildung - Beruf</b> - <i>Erwartungen, Interessen und berufliche Anforderungen (S. 44) &gt; die Berufswahl als wesentlichen Bestandteil der eigenen Lebensplanung begreifen &gt;&gt; Bedeutung von Berufen für das eigene Leben: Erwerb, Integration, Status, Identität</i>	- <i>Gibt es Berufe mit ethnischer Zuschreibung? (im Tourismusbereich: Fremdenführer, Kahnfährlente im Spreewald, Künstler)</i>
P- Pflichtbereich WP-Wahlpflichtb.	10 P	- <i>Strukturwandel und Zukunft der Arbeit (S. 47) &gt; Wandel der Arbeits- und Beschäftigungsstruktur in ihrer historischen und gesellschaftlichen Bedingtheit untersuchen</i>	- <i>Beispiel Lausitz &gt; soziodemografische Auswirkungen auf s/w. Kultur und Sprache</i>
	9/10 P	<b>2 Haushalt und Konsum</b> - <i>Konsum, Markt, Politik (S. 50) &gt; Unterschiedliche Marketingstrategien der Anbieter untersuchen und ihren Einfluss abwägen</i>	- <i>Marketing mit S/W.- Motiven (Spreewald), Zweisprachige Bezeichnungen als positiv und negativ bewerteter Faktor</i>
	9/10 P	<b>3 Produktion und Unternehmen</b> - <i>Das Unternehmen als ökonomisches System (S. 54) &gt; die Bedeutung von Betrieben für die Region und die Gesamtwirtschaft ermitteln</i>	- <i>Vattenfall als beherrschender Faktor in der Lausitz, PR-Arbeit im Hinblick auf S/W.</i>
	9/10 P/WP	<b>4 Infrastrukturen</b> - <i>z. B. Energie (S. 56f.) &gt; Zusammenhänge des technischen Entwicklungsstandes mit der ökonomischen Struktur erkennen und technische, moralische und ästhetische Grenzen bestimmen &gt; Individuelle und gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten erkennen und in ihrer Wirkung auf die unterschiedlichen</i>	- <i>Moral und Energiebedarf &gt; Auswirkungen der Braunkohleförderung zur Energiegewinnung auf s/w. Kultur und Sprache</i>

	7/8 WP	Ziele und Gruppen einschätzen <b>Ernährung und Gesundheit</b> (S. 62) - ökonomische, ökologische, soziale, kulturelle, technische, zeitliche Aspekte der Nahrungsmittelherstellung in Haushalt und Industrie >> ein gemeinsames Essen; Zusammenhang von Produktpräferenzen und Lebensstilen herstellen	- s/w. Küche als Beispiel; mit Rückschlüssen auf (einst) produzierte landwirtschaftliche Güter und damit zusammenhängender Sozialstrukturen/Lebensstile
	7/8 WP	<b>Produktgestaltung und Vermarktung</b> (S. 64) - Werben - Präsentieren - Verkaufen >> Vermarktungsstrategien für unterschiedliche Zielgruppen	- Produkt mit S/W.-Bezug bei Gestaltung/Marketing
	9/10 WP	<b>Wohnen und Wohnumfeld gestalten</b> (S. 70) - Bauen und Wohnen im sozialen Zusammenhang, Sozialstruktur von Wohnvierteln >> unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensstile vergleichen, historische Entwicklung des Zusammenhangs Bedürfnisse und technische, ökonomische, soziale Bedingungen - <b>ÜTK</b> : Gesundheit und jugendliche Lebenswelt (E+G, W), Geschlechterbeziehungen und Lebensformen (E+G), ökologische Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit (E+G), Wirtschaft (P+V), Medien und Informationsgesellschaft (P+V)	- Architektur mit s/w. Bezügen (z. B. Schlangengiebel) - Spreewaldmuseum Lehde - Neubau-Viertel für Dorfsiedlungen einst (DDR) und heute

## 7. Anmerkung zu Lehr- und Lernmaterialien

Entsprechend den Rahmenlehrplänen, und mitunter auch darüber hinaus, enthalten Materialien für den Schuleinsatz in Brandenburg inzwischen oft Darstellungen von Sorben (Wenden) bzw. Slawen. Dies betrifft vor allem die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geografie, Geschichte, Politische Bildung und Sachunterricht. In den stichprobenhaft analysierten Schulbüchern zum LER-Unterricht ließen sich hingegen keine Materialien zu der Minderheitenthematik, geschweige denn zu Sorben (Wenden) finden.<sup>10</sup> In Atlanten sollen einem Beschluss der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2000 zufolge zweisprachige Ortsbezeichnungen verwendet werden, um Sorben (Wenden) in ganz Deutschland bekannt zu machen und die ethnische Vielfalt in Deutschland zu verdeutlichen.<sup>11</sup> Es gibt allerdings nach wie vor eher wenige Karten mit entsprechender Gestaltung. Sind sie aber vorhanden und fehlerfrei, lassen sie sich problemlos fachübergreifend einsetzen.

Beim Unterrichtseinsatz von Büchern, Arbeitsheften und anderen Materialien sollte jedoch auf die Qualität der Darstellungen geachtet werden: Wird das Gebot der Multiperspektivität berücksichtigt? Sind sorbische (wendische) Sichtweisen enthalten? Werden Sorben (Wenden) auf folkloristische Klischees reduziert? Sind sie nur „historisch“ dargestellt oder auch als heute lebendige Kultur in unserer Gesellschaft? Werden diese Aspekte bei der Wortwahl berücksichtigt?

<sup>10</sup> In Augenschein genommen wurden Breun, Richard (Hg.): *Leben leben, Ethik 7/8*, Leipzig u.a. 1999., Breun, Richard (Hg.): *Leben leben, Ethik 9/10*, Leipzig u.a. 1999., Henke, Ronald W./Sewing, Eva-Maria (Hg.): *Abenteuer Mensch sein Ethik/LER/Werte und Normen*, Bd.2, Berlin 2007.

<sup>11</sup> Vgl. Kultusministerkonferenz: *Zweisprachige Bezeichnung der geographischen Namen im Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) in Atlanten und kartographischen Materialien*. Beschluss vom 16.6.2000, im Internet: [www.kmk.org/doc/beschl/D18.pdf](http://www.kmk.org/doc/beschl/D18.pdf) (Zugriff: 14.2.2008).

Es fällt zum Beispiel auf, dass zwar in verschiedenen Fächern, Zusammenhängen und Jahrgangsstufen die Braunkohleförderung und ihre Folgen thematisiert werden. Umsiedlungen allgemein und die Existenz bedrohenden Auswirkungen auf sorbische (wendische) Kultur werden jedoch nicht angesprochen. Eine aus der Abwägung unterschiedlicher Positionen resultierende Meinungsbildung muss somit unvollständig bleiben.

Als Beispiel für Überlegungen zum Unterrichtseinsatz von Medien soll hier eine exemplarische Betrachtung von drei Lehrmaterialien für den Sachunterricht dienen. Im Gegensatz zum Rahmenlehrplan sind in ihnen Informationen über Sorben (Wenden) enthalten. Die Texte und Aufgaben lassen sich in den Themenkomplex „Zusammen leben“<sup>12</sup> des Rahmenlehrplans einordnen. Neben der expliziten Thematisierung auf Einzelseiten zu Sorben (Wenden), gibt es auch indirekte Anknüpfungspunkte im Zusammenhang mit Trachten, slawischer Geschichte oder Braunkohleabbau. Es wurden ein Schulbuch und zwei Arbeitshefte untersucht (siehe folgende Tabelle).

---

<sup>12</sup> Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg/Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin/Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): Rahmenlehrplan Grundschule Sachunterricht, 2004, S. 32 und S. 39.

<b>Buch/Arbeitsheft</b>	<i>Kraft, Dieter (Hg.): Harms. Das Sachbuch, 4. Schuljahr, Schroedel: Braunschweig 2005.</i>	<i>Kraft, Dieter (Hg.): Harms. Das Sachbuch. Arbeitsmappe, Brandenburg, 4. Schuljahr, Schroedel: Braunschweig 2006.</i>	<i>Koch, Inge (Hg.): Entdecken, Erleben, Handeln. Arbeitsbuch, Volk und Wissen: Berlin 2000.</i>
Seiten mit Bezügen zum Thema „Sorben (Wenden)“	S. 25 Statussymbole im Wandel der Zeit (Spreewaldtracht ohne Nennung der Sorben [Wenden]) S. 85 Die Slawen (mit kurzer Erwähnung [„Übrigens“] der Wenden (Sorben); Verknüpfungen zu slawischen Ursprüngen von Orts-/Fluss-/Familiennamen)	S. 20 Spreewald (mit Nennung Wenden (Sorben)) S. 21 Die Wenden S. 26/27 Braunkohlentagebau in der Lausitz (mit Problematisierung der Horno-Umsiedlung, ohne sorbische (wendische) Bezüge zu nennen)	S. 40 Mit uns leben Sorben S. 41 Sorbische Sagen und Bräuche
Kartografische Darstellungen	-	Spreewald mit zum Teil zweisprachigen Ortsbezeichnungen	Niederlausitz mit deutschen oder sorbischen (wendischen) Ortsbezeichnungen
sorbische (wendische) Sprachbeispiele	-	- Spreewald - Blöta (mit Aussprachehinweis) - zweisprachiges Ortseingangsschild - 2 Gedichte zu Wassermann und Mittagsfrau mit Übersetzung	- zweisprachiges Ortseingangsschild - zwei Sprichworte mit Übersetzung - div. Sagenfiguren (nur der Wassermann in Originalschreibweise, die anderen Figuren mit aussprachegerechter Umschreibung)
Abbildungen	- Paar in sorbischer (wendischer) Tracht - Ortseingangsschilder von Orten slawischen Ursprungs (außerhalb der Lausitz)	- Ortseingangsschild - 2 Briefmarken mit Sagenmotiven (Wassermann und Mittagsfrau) - aktuelle Trachtenträgerin & Kahnfahrt (Foto) - Hahnrupfen (Foto) - verzierte Ostereier (Foto)	- Ortseingangsschild - historische Trachten - Sagengestalten (Wassermann, Mittagsfrau, Drache, Irrlicht, Zwerg, Krabat, Wirbelwind, Kobold) - Bräuche (Ostersemmel, Osterwasser, Osterfeuer) - Architektur (Schlangengiebel)
Texte	- Trachten: Gebiete, Bestandteile, Funktion - Wenden (Sorben) als Nachfahren der Slawen	- Spreewald: Entstehung (hier ausschließlich als anthropogen dargestellt), Siedlungsstruktur, Landwirtschaft, Tourismus - Wenden (Sorben): Geschichte, Zweisprachigkeit, Bräuche (Zampern, Hahnrupfen; beide nur erwähnt, nicht beschrieben), Sagen (Wassermann, Mittagsfrau)	- Siedlungsgebiet - Sorbisch als slawische Sprache (Verweis auf Polnisch, Tschechisch, Slowakisch) - Sage von Gospodar und Gosposa

<b>Buch/Arbeitsheft</b> <i>(Fortsetzung)</i>	<i>Kraft, Dieter (Hg.): <b>Harms. Das Sachbuch, 4. Schuljahr</b>, Schroedel: Braunschweig 2005.</i>	<i>Kraft, Dieter (Hg.): <b>Harms. Das Sachbuch. Arbeitsmappe, Brandenburg, 4. Schuljahr</b>, Schroedel: Braunschweig 2006.</i>	<i>Koch, Inge (Hg.): <b>Entdecken, Erleben, Handeln. Arbeitsbuch, Volk und Wissen: Berlin 2000.</b></i>
Aufgaben/Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- slawische Überreste identifizieren und Plakat erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartenarbeit: wendische (sorbische) Ortsnamen einer Karte entnehmen, Cottbus finden und mit Koordinatensystem arbeiten</li> <li>- Internetrecherche zu Ursprung und Bedeutung von Bräuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartenarbeit: deutsche Ortsnamen recherchieren [hier nicht vorhanden]</li> <li>- aus Sprichworten auf agrarisches, schweres Leben schließen; Vergleiche zu deutschen Sprichworten anstellen</li> <li>- historische Trachten ansehen</li> <li>- Auseinandersetzung mit Sagenfiguren und Bräuchen: deutsche Namen heraus finden [hier keine Hilfsmittel], Märchen/Sagen erzählen (frei erfinden oder nach Original), Bräuche erkennen und weitere benennen</li> </ul>
Darstellungsweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tracht historisch</li> <li>- keine Betrachtung von verschiedenen Standpunkten aus; Sichtweise der Sorben (Wenden), beispielsweise in Form eines Interviews, nicht dargestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trachten und Bräuche als zunehmend gefragt</li> <li>- moderne Aspekte (Medien, Schulunterricht)</li> <li>- keine Betrachtung von verschiedenen Standpunkten aus; Sichtweise der Sorben (Wenden), beispielsweise in Form eines Interviews, nicht dargestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tracht historisch</li> <li>- keine aktuellen Bezüge</li> <li>- kritischer Sprachgebrauch: es leben „noch heute“ Sorben, „mit uns“ leben Sorben, Wendenbegriff nicht erwähnt</li> <li>- keine Betrachtung von verschiedenen Standpunkten aus; Sichtweise der Sorben (Wenden), beispielsweise in Form eines Interviews, nicht dargestellt</li> </ul>

## **Anhang**

<b>A.1</b>	<b>Allgemeine Literatur zu Sorben (Wenden) mit Überblicken zu Geschichte, Kultur, Sprache und Bildungswesen</b>	<b>44</b>
<b>A.2</b>	<b>Internetadressen</b>	<b>44</b>
<b>A.3</b>	<b>Weitere Quellen zu einzelnen Fächern</b>	<b>45</b>
<b>A.4</b>	<b>Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.5</b>	<b>Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.6</b>	<b>Verfassung des Landes Brandenburg (Auszug)</b>	<b>48</b>
<b>A.7</b>	<b>Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg</b>	<b>49</b>
<b>A.8</b>	<b>Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Auszug)</b>	<b>53</b>
<b>A.9</b>	<b>Sorben (Wenden) Schulverordnung (Auszug)</b>	<b>53</b>

## A.1 Allgemeine Literatur zu Sorben (Wenden) mit Überblicken zu Geschichte, Kultur, Sprache und Bildungswesen

Bundesministerium des Innern (Hg.):

Nationale Minderheiten in Deutschland, 2. A., Berlin 2006, 31 S. (kostenloser Bezug und Download über [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de) > Publikationen > Suchbegriff „Minderheiten“)

*Enthält eine Kurzdarstellung der vier anerkannten nationalen Minderheiten (Dänen, Friesen, Sorben (Wenden), Sinti/Roma und Kontaktdaten der Minderheitendachorganisationen*

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (Hg.):

Die Sorben/Wenden in Deutschland und nationale Minderheiten in Europa. Beiträge auf dem Kolloquium der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung und des Sachgebietes Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur in Cottbus, 20. September 2000, Potsdam 2000, 68 S., ISBN 3-932502-28-0 (kostenlos erhältlich über die Landeszentrale: [www.politische-bildung-brandenburg.de](http://www.politische-bildung-brandenburg.de))

*Enthält u.a. Beiträge zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Entwicklung der Sorben (Wenden) in der Ober- und Niederlausitz und dem sorbischen (wendischen) Schulwesen im 20. Jahrhundert.*

Der Niedersorben Wendisch. Eine Sprach-Zeit-Reise. Bautzen 2003, 115 S., ISBN 978-3-7420-1886-1, 7,90 €

*Enthält Beiträge zu Sprachgeschichte, -politik und -situation der Niedersorben (Wenden) sowie sorbisch (wendisch)-deutscher Kirchen- und Siedlungsgeschichte in der Niederlausitz.*

Die Sorben in der Lausitz, 2. stark bearb. A., Bautzen 2003, 84 S., ISBN 978-3-7420-1931-8, 5,90 €

*Wissenswertes über die sorbische Lausitz mit Texten zu Geschichte der Sorben, Lage der Sorben heute, Tipps zu Sehenswürdigkeiten und kulturellen sowie gastronomischen Einrichtungen in der Lausitz, sorbischer Literatur, Sprache, Musik, bildender Kunst, Trachten und Bräuchen.*

Hansen, Georg/Wenning, Norbert:

Schulpolitik für andere Ethnien in Deutschland. Zwischen Autonomie und Unterdrückung, Münster 2003, 232 S., ISBN 978-3-8309-1122-7, 19,50 €

*Überblick über den Umgang des nationalstaatlichen deutschen Schulwesens mit anderen Ethnien darunter auch Sorben (Wenden).*

Kunze, Peter:

Die Sorben/Wenden in der Niederlausitz. Ein geschichtlicher Überblick, 2. A., Bautzen 2000, 88 S., ISBN 978-3-7420-1633-1, 7,90 €

*Gesamtüberblick über die mehr als tausendjährige sorbische (wendische) Geschichte in der Niederlausitz.*

Neumann, Martin:

Sorben/Wenden als Akteure der brandenburgischen Bildungspolitik, Berlin 2007, 149 S., ISBN 978-3-320-02118-4, 9,90€ oder Download unter: [www.rosalux.de/cms/index.php?id=10106](http://www.rosalux.de/cms/index.php?id=10106)

*Enthält einen umfassenden Überblick über Rechtsnormen, Akteure und Inhalte brandenburgischer Bildungspolitik Sorben (Wenden) in Brandenburg betreffend.*

Norberg, Madlena (Hg.):

Das bilinguale Sprachprogramm WITAJ in der Kindertagesstätte und in der Schule in der Niederlausitz. Einblicke und Ausblicke (= Witaj-Dokumentacija/Dokumentation 4), Bautzen 2006, 128 S., Bezug über Witaj-Sprachzentrum, Postplatz 3, 02625 Bautzen oder Download unter [www.witaj-sprachzentrum.de/downloads/dokumentation\\_4.pdf](http://www.witaj-sprachzentrum.de/downloads/dokumentation_4.pdf)

*Aktueller Stand des Witaj-Programms in Brandenburg sowie Forschungsbefunde zum bilingualen sorbisch (wendisch)-deutschen Spracherwerb.*

Scholze, Dietrich. (Hg.):

Die Sorben in Deutschland. Sieben Kapitel Kulturgeschichte, Bautzen 1993, 223 S., ISBN 978-3929091113, 15,90€

*Zwar nicht mehr ganz aktueller aber einführender Überblick zu Geschichte, Sprache, Literatur, Theater, Bildender Kunst und Musik.*

Vogt, Till/Geis, Tobias:

Sorbisch Wort für Wort (= Kauderwelsch Sprachführer Brd. 211), Bielefeld 2007, 192 S., ISBN 978-3-89416-3815, 7,90€

*Kleine Einführung ins Ober- und Niedersorbische (Wendische) u. a. mit Ausspracheregeln und Redewendungen.*

## A.2 Internetadressen

Domowina - Bund Lausitzer Sorben e.V.: [www.domowina.sorben.com](http://www.domowina.sorben.com)

*Homepage des sorbischen (wendischen) Dachverbandes mit weiterführenden Links zu weiteren sorbischen (wendischen) Vereinen und Einrichtungen und Informationen zur aktuellen Rechtslage.*

- Domowina-Verlag: [www.domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)  
*Programm des sorbischen (wendischen) Verlages mit belletristischen und wissenschaftlichen Publikationen auch in deutscher Sprache.*
- Europarat (Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen):  
[www.coe.int/T/E/Legal\\_Affairs/Local\\_and\\_regional\\_Democracy/Regional\\_or\\_Minority\\_languages/](http://www.coe.int/T/E/Legal_Affairs/Local_and_regional_Democracy/Regional_or_Minority_languages/)
- Europarat (Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten):  
[www.coe.int/T/E/human\\_rights/minorities/](http://www.coe.int/T/E/human_rights/minorities/)
- Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen: [www.fuev.org](http://www.fuev.org)  
*Homepage des Dachverbandes nationaler, autochthoner Minderheiten/Volksgruppen in Europa (deutsch/englisch) u. a. mit Positionen zu Bildungsfragen.*
- Gesellschaft für bedrohte Völker: [www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)
- Niedersorbisches Onlinewörterbuch: [www.niedersorbisch.info](http://www.niedersorbisch.info)  
*Deutsch-Niedersorbisches Online-Wörterbuch vom Sorbischen Institut.*
- Sorbisches Institut e.V. : [www.serbski-institut.de](http://www.serbski-institut.de)  
*Homepage der zentralen sorbischen (wendischen) Forschungseinrichtungen mit Sitz in Bautzen und Niederlassung in Cottbus.*
- Sorbische Kulturinformation Cottbus: [www.lodka.sorben.com](http://www.lodka.sorben.com) bzw. Bautzen: [www.ski.sorben.com](http://www.ski.sorben.com)  
*Informationen rund um sorbische (wendische) Kultur. Umfangreiches Broschürenangebot [z.B. Die Sorben in Deutschland, Kleine Information zu den Sorben/Wenden in Deutschland, Ostern bei den Sorben, Winter bei den Sorben, Sorbische Bräuche im Jahreskreis, Bräuche der Sorben/Wenden in der Niederlausitz, Touristenkarte Sorbische Lausitz], z. T. zum Download und in anderen Sprachen (über Kulturinformation Bautzen; z.B. in Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch).*
- Wendisches Museum Cottbus: [www.wendisches-museum.de](http://www.wendisches-museum.de)  
*Homepage des Serbski muzej/Wendischen Museums in Cottbus (Dauerausstellung zu sorbischer (wendischer) Geschichte und Kultur mit Schwerpunkt Niederlausitz, wechselnde Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen). Im Wendischen Museum auch Broschüren in Fremdsprachen (z.B. Englisch/Polnisch)*
- Witaj-Sprachzentrum: [www.witaj-sprachzentrum.de/www.witaj.de](http://www.witaj-sprachzentrum.de/www.witaj.de)  
*Homepage des bilingualen sorbisch/wendisch-deutschen Erziehungsprogrammes mit seinen Sprachzentren in Cottbus und Bautzen.*

### A.3 Weitere Quellen zu einzelnen Fächern

(Anmerkung: Wegen fachübergreifender Bezüge ist die Kategorisierung nur als Orientierung zu verstehen.)

#### **Gesellschaftswissenschaftliche Fächer:**

- Bott-Bodenhausen, Karin:  
 Sprachverfolgung in der NS-Zeit. Sorbische Zeitzeugen berichten, Lětopis Sonderheft 1997
- Elle, Ludwig:  
 Das Rahmenübereinkommen zum Schutz Nationaler Minderheiten und Minderheitenpolitik in der Lausitz, Bautzen 2005
- Förster, Frank:  
 Verschwundene Dörfer. Die Ortsabbrüche des Lausitzer Braunkohlenreviers bis 1993, Bautzen 1995
- Förster, Frank:  
 Die „Wendenfrage“ in der deutschen Ostforschung 1933–1945. Die Publikationsstelle Berlin-Dahlem und die Lausitzer Sorben, Bautzen 2007
- Gromm, Michael:  
 Horno. Verkohlte Insel des Widerstands, Berlin 2005
- Kasper, Martin:  
 Die Lausitzer Sorben in der Wende 1989/1990. Ein Abriss mit Dokumenten und einer Chronik, Bautzen 2000
- Kotsch, Detlef:  
 Minderheitenpolitik in der SBZ/DDR nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Sorben, sowjetische Besatzungsherrschaft und die staatliche Sorbenpolitik, Potsdam 2000
- Kunze, Peter:  
 Kurze Geschichte der Sorben. Ein kulturhistorischer Überblick in 10 Kapiteln, 2. Aufl., Bautzen 1997
- Kunze, Peter:  
 Die Sorben/Wenden in der Niederlausitz. Ein geschichtlicher Überblick, 2., durchgesehene Aufl., Bautzen 2000
- Kunze, Peter:  
 Sprachpolitik von Staat und Kirche, in: Der Niedersorben Wendisch, Bautzen 2003, S. 65-80



- Pastor, Thomas:  
Die rechtliche Stellung der Sorben in Deutschland, Bautzen 1997
- Pech, Edmund:  
Die Sorbenpolitik der DDR 1949-1970. Anspruch und Wirklichkeit, Bautzen 1999
- Pech, Edmund/Scholze, Dietrich (Hg.):  
Zwischen Zwang und Beistand. Deutsche Politik gegenüber den Sorben vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart, Bautzen 2003
- Remes, Friedrich W.:  
Die Sorbenfrage 1918/1919: Untersuchung einer gescheiterten Autonomiebewegung, Bautzen 1991
- Scholze, Dietrich (Hg.):  
Die Sorben in Deutschland. Sieben Kapitel Kulturgeschichte, Bautzen 1993
- Schurmann, Peter:  
Die sorbische Bewegung 1945-1948 zwischen Selbstbehauptung und Anerkennung, Bautzen 1998
- Schurmann, Peter:  
Zur Geschichte der Sorben (Wenden) in der Niederlausitz im 20. Jahrhundert. Eine Dokumentenauswahl, Cottbus 2003
- Sorbisches Institut (Hg.):  
Lětopis. Zeitschrift für sorbische Sprache, Geschichte und Kultur
- Wippermann, Wolfgang:  
Sind die Sorben in der NS-Zeit aus „rassischen“ Gründen verfolgt worden?, in: Lětopis 43 (1996) 1, S. 32-38
- Zwahr, Helmut:  
Die Sorben: ihre neuere Geschichte vergleichend betrachtet, in: Scholze, Dietrich (Hg.): Im Wettstreit der Werte. Sorbische Sprache, Kultur und Identität auf dem Weg ins 21. Jahrhundert, Bautzen 2003, S. 23-60

### **Deutsch:**

- Hengst, Karlheinz:  
Was verdankt die deutsche Sprache dem Sorbischen?, in: Scholze, Dietrich (Hg.): Im Wettstreit der Werte. Sorbische Sprache, Kultur und Identität auf dem Weg ins 21. Jahrhundert, Bautzen 2003, S. 85-96
- Jentsch, Helmut:  
Zeugnisse des Niedersorbischen im Namenschatz der Niederlausitz, in: Der Niedersorben Wendisch, Bautzen 2003, S. 51-58
- Koschmal, Walter (Hg.):  
Perspektiven sorbischer Literatur, Köln 1993
- Lorenc, Kito (Hg.):  
Serbska Citanka [Sorbisches Lesebuch, dt.], Leipzig 1981
- Lorenc, Kito/Tammen, Johann P. (Hg.):  
Aus jenseitigen Dörfern, Bremerhaven 1992
- Lorenc, Kito/Wawrik, Albert/Domašcyna, Roza (Hg.):  
Das Meer - Die Insel - Das Schiff. Sorbische Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart, Heidelberg 2004
- Piniekowa, Christiana:  
Die sorbische Literatur, in: Scholze, D. (Hg.): Die Sorben in Deutschland. Sieben Kapitel Kulturgeschichte, Bautzen 1993, S. 115-145
- Sagen der Lausitz, 14. Auflage, Bautzen 2006.
- Scholze, Dietrich:  
Der Beitrag der Literatur zur Ausprägung sorbischer nationaler Identität, in: Pech, Edmund/Scholze, Dietrich (Hg.): Zwischen Zwang und Beistand. Deutsche Politik gegenüber den Sorben vom Wiener Kongress bis zur Gegenwart, Bautzen 2003, S. 253-264
- Wiese, Joachim:  
Einflüsse des Niedersorbischen auf die deutschen Mundarten, in: Der Niedersorben Wendisch, Bautzen 2003, S. 59-64

### **Kunst**

- Balke, Lothar:  
Bauen und Wohnen in Heide und Spreewald. Vom Wandel Lausitzer Volksarchitektur im 20. Jahrhundert, Bautzen 1994
- Das Vermächtnis der Mittagsfrau. Sorbische Kunst der Gegenwart, Bautzen 2003
- Filip, Elke/Wunderlich, Monika:

- Sorbische Kunst in der Sekundarstufe I, Cottbus 2001
- Mirtschin, Maria:  
Sorbische bildende Kunst. Die zwanziger und dreißiger Jahre, Bautzen 1992
- Mirtschin, Maria:  
Sorbische bildende Kunst, in: Scholze, D. (Hg.): Die Sorben in Deutschland. Sieben Kapitel  
Kulturgeschichte, Bautzen 1993, S. 171-199

### ***Musik***

- Kobjela, Detlef:  
Die Entwicklung der sorbischen Musik, in: Scholze, D. (Hg.): Die Sorben in Deutschland. Sieben  
Kapitel Kulturgeschichte, Bautzen 1993, S. 201-217
- Kobjela, Detlev/Meschkank, Werner:  
Vom Regenzauberlied bis zur wendischen Pop-Ballade, Potsdam 2000
- Raupp, Jan:  
Sorbische Musik, Bautzen 1978

### ***Englisch***

- Frencl, Alfons:  
Am Horizont die Welt, Bautzen 2000
- Malinkowa, Trudla:  
Ufer der Hoffnung. Sorbische Auswanderer nach Übersee, Bautzen 1999
- Texas Wendish Heritage Society: <http://wendish.concordia.edu/>  
Wendish Heritage Society (Australia): [www.wendishheritage.org.au/](http://www.wendishheritage.org.au/)

### ***Polnisch und Russisch***

- Schuster-Šewc, Heinz:  
Das Sorbische im slawischen Kontext. Ausgewählte Studien, Bautzen 2000

**A.4 Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten**  
(Auszug) (BGBl. II Nr. 31, 29. Juli 1997, S. 1406)

**Artikel 12**

(1) Die Vertragsparteien treffen erforderlichenfalls Maßnahmen auf dem Gebiet der Bildung und der Forschung, um die Kenntnis der Kultur, Geschichte, Sprache und Religion ihrer nationalen Minderheiten wie auch der Mehrheit zu fördern.

(...)

**A.5 Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen** (Auszug)  
(Auszug; Quelle: BGBl. II, Nr. 25 vom 16. Juli 1998, S. 1314)

**Artikel 8 Bildung**

(1) Im Bereich der Bildung verpflichten sich die Vertragsparteien, in dem Gebiet, in dem solche Sprachen gebraucht werden, unter Berücksichtigung der Situation jeder dieser Sprachen und unbeschadet des Unterrichts der Amtssprache(n) des Staates

(...)

g) für den Unterricht der Geschichte und Kultur, die in der Regional- oder Minderheitensprache ihren Ausdruck finden, zu sorgen;

(...)

**A.6 Verfassung des Landes Brandenburg vom 20. August 1992** (Auszug)  
(GVBl. I, S. 298, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 16. Juni 1994 [GVBl. I, S. 254])

**4. Abschnitt: Rechte der Sorben (Wenden)**  
**Artikel 25 (Rechte der Sorben [Wenden])**

(1) Das Recht des sorbischen Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seiner nationalen Identität und seines angestammten Siedlungsgebietes wird gewährleistet. Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände fördern die Verwirklichung dieses Rechtes, insbesondere die kulturelle Eigenständigkeit und die wirksame politische Mitgestaltung des sorbischen Volkes.

(2) Das Land wirkt auf die Sicherung einer Landesgrenzen übergreifenden kulturellen Autonomie der Sorben hin.

(3) Die Sorben haben das Recht auf Bewahrung und Förderung der sorbischen Sprache und Kultur im öffentlichen Leben und ihre Vermittlung in Schulen und Kindertagesstätten.

(4) Im Siedlungsgebiet der Sorben ist die sorbische Sprache in die öffentliche Beschriftung einzubeziehen. Die sorbische Fahne hat die Farben Blau, Rot, Weiß.

(5) Die Ausgestaltung der Rechte der Sorben regelt ein Gesetz. Dies hat sicherzustellen, dass in Angelegenheiten der Sorben, insbesondere bei der Gesetzgebung, sorbische Vertreter mitwirken.

## **A.7 Gesetz zur Ausgestaltung der Rechte der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg (Sorben[Wenden]-Gesetz- SWG)**

Vom 07. Juli 1994 (GVBl.I/94, [Nr. 21], S.294)

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

### **Artikel 1 Sorben(Wenden)-Gesetz**

#### **Präambel**

In Anerkennung des Willens der Sorben (Wenden), die seit dem 6. Jahrhundert in der Lausitz ansässig sind und ihre Sprache und Kultur trotz vielfältiger Assimilierungsversuche durch die Geschichte hindurch bis in die heutige Zeit erhalten haben, ihre Identität auch in Zukunft zu bewahren,

im Wissen um die Einheit des sorbischen (wendischen) Volkes, dessen angestammtes Siedlungsgebiet sich im Land Brandenburg und im Freistaat Sachsen befindet, unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Sorben (Wenden) außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland keinen Mutterstaat haben, der sich ihnen verpflichtet fühlt und Sorge für die Bewahrung und Förderung ihrer Sprache und Kultur trägt, im Bewußtsein, daß dem Land eine besondere Verantwortung für Schutz, Erhaltung, Pflege und Förderung der sorbischen (wendischen) Identität zukommt, im Interesse der Erhaltung und Stärkung des bikulturellen Charakters der Niederlausitz, unter Berücksichtigung internationaler Normen zu Schutz und Förderung von nationalen Minderheiten und Volksgruppen, unter Berufung auf Artikel 3 des Grundgesetzes und auf die Protokollnotiz Nr. 14 zu Art. 35 des Einigungsvertrages und in Ausführung von Artikel 25 der Verfassung des Landes Brandenburg

beschließt der Landtag das folgende Gesetz:

#### **§ 1 Recht auf nationale Identität**

(1) Die im Land Brandenburg lebenden Bürger sorbischer (wendischer) Volkszugehörigkeit sind gleichberechtigter Teil des Staatsvolkes.

(2) Das sorbische (wendische) Volk und jeder Sorbe (Wende) haben das Recht, ihre ethnische, kulturelle und sprachliche Identität frei zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und weiterzuentwickeln, frei von jeglichen Versuchen, gegen ihren Willen assimiliert zu werden.

(3) Das sorbische (wendische) Volk und jeder Sorbe (Wende) haben das Recht auf Schutz, Erhaltung und Pflege ihrer nationalen Identität. Die Ausübung dieses Rechtes wird vom Land und den Kommunen im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) gewährleistet und gefördert.

#### **§ 2 Sorbische (Wendische) Volkszugehörigkeit**

Zum sorbischen (wendischen) Volk gehört, wer sich zu ihm bekennt. Das Bekenntnis ist frei und darf weder bestritten noch nachgeprüft werden. Aus diesem Bekenntnis dürfen dem Bürger keine Nachteile erwachsen.

### **§ 3** **Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden)**

(1) Das Recht des sorbischen (wendischen) Volkes auf Schutz, Erhaltung und Pflege seines angestammten Siedlungsgebietes wird gewährleistet. Der besondere Charakter des angestammten Siedlungsgebietes und die Interessen der Sorben (Wenden) sind bei der Gestaltung der Landes- und Kommunalpolitik zu berücksichtigen.

(2) Zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) im Land Brandenburg gehören alle Gemeinden, in denen eine kontinuierliche sprachliche und kulturelle Tradition bis zur Gegenwart nachweisbar ist. Es liegt im Landkreis Spree-Neiße, in der kreisfreien Stadt Cottbus, in den Ämtern Märkische Heide, Lieberose und Straupitz des Landkreises Dahme-Spreewald sowie in den Ämtern Lübbenau, Vetschau, Altdöbern, Großräschen und Am Senftenberger See des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

### **§ 4** **Sorbische (Wendische) Fahne**

Die sorbische (wendische) Fahne hat die Farben Blau, Rot, Weiß. Sie kann im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) gleichberechtigt mit staatlichen Symbolen verwendet werden.

### **§ 5** **Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten**

(1) Der Landtag wählt jeweils für die Dauer einer Wahlperiode einen Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten. Dieser besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten sollen Angehörige des sorbischen (wendischen) Volkes sein. Den sorbischen (wendischen) Verbänden steht bei der Wahl das Vorschlagsrecht zu. Die Mitglieder des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Für ihre Tätigkeit erhalten sie eine Entschädigung für Aufwand.

(2) Der Rat für sorbische (wendische) Angelegenheiten berät den Landtag. Er hat die Aufgabe, bei allen Beratungsgegenständen, durch die die Rechte der Sorben (Wenden) berührt werden können, die Interessen der Sorben (Wenden) zu wahren. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Landtages.

### **§ 6** **Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) bei den Kommunen**

(1) Bei den Ämtern, den amtsfreien Städten und Gemeinden sowie den Landkreisen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet sollen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung Beauftragte für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) benannt oder andere geeignete Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der Sorben (Wenden) getroffen werden.

(2) Die Beauftragten für Angelegenheiten der Sorben (Wenden) vertreten die Belange der sorbischen (wendischen) Mitbürger. Sie sind Ansprechpartner für die Sorben (Wenden) und fördern ein gedeihliches Zusammenleben zwischen sorbischer (wendischer) und nichtsorbischer (nichtwendischer) Bevölkerung. § 23 Abs. 3 der Gemeindeordnung vom 15. Oktober 1993 (GVBl. I S. 398) und § 21 Abs. 3 der Landkreisordnung vom 15. Oktober 1993 (GVBl. I S. 398), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 1994 (GVBl. I S. 34), gelten entsprechend.

### **§ 7** **Kultur**

(1) Das Land Brandenburg schützt und fördert die sorbische (wendische) Kultur.

(2) Die Landkreise und Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) beziehen die sorbische (wendische) Kultur angemessen in ihre Kulturarbeit ein. Sie fördern sorbische (wendische) Kunst, Sitten und Gebräuche.

## **§ 8 Sprache**

Die sorbische Sprache, insbesondere das Niedersorbische, ist zu schützen und zu fördern. Der Gebrauch der sorbischen Sprache ist frei.

## **§ 9 Sorabistik**

Das Land Brandenburg fördert die Sorabistik als Wissenschaft. Es arbeitet auf diesem Gebiet eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

## **§ 10 Bildung**

(1) Kindern und Jugendlichen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet, deren Eltern es wünschen, ist die Möglichkeit zu geben, die sorbische Sprache zu erlernen.

(2) In den Kindertagesstätten und Schulen im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet ist die sorbische (wendische) Geschichte und Kultur altersgerecht in die Spielgestaltung und Bildungsarbeit einzubeziehen.

(3) Das Land Brandenburg fördert die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrern der sorbischen Sprache. Es arbeitet auf diesem Gebiet mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

(4) Durch Angebote in der Weiterbildung für Erwachsene soll die Bewahrung und Pflege der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur gefördert werden.

(5) Kindertagesstätten und Schulen, die durch sorbische (wendische) Verbände im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) betrieben werden, werden durch das Land besonders gefördert und unterstützt, sofern diese Einrichtungen vorrangig der Pflege, Förderung und Vermittlung der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur dienen und somit dauerhaft zweisprachig betrieben werden.

## **§ 11 Zweisprachige Beschriftung im angestammten Siedlungsgebiet**

(1) Öffentliche Gebäude und Einrichtungen, Straßen, Wege, Plätze und Brücken im angestammten Siedlungsgebiet sowie Hinweisschilder hierauf sind in deutscher und niedersorbischer Sprache zu kennzeichnen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, daß auch andere Gebäude im angestammten Siedlungsgebiet in deutscher und niedersorbischer Sprache beschriftet werden, sofern diese für die Öffentlichkeit Bedeutung haben.

## **§ 12 Medien**

(1) Im Programm der öffentlich-rechtlichen Medien sind der sorbischen (wendischen) Kultur und Sprache angemessen Rechnung zu tragen.

(2) Das Land Brandenburg wirkt darauf hin, daß die sorbische (wendische) Kultur und Sprache auch in privaten Medien Berücksichtigung finden.

### **§ 13 Länderübergreifende Zusammenarbeit**

Das Land Brandenburg fördert den kulturellen Austausch zwischen den Sorben (Wenden) der Nieder- und der Oberlausitz. Zu diesem Zweck arbeitet es eng mit dem Freistaat Sachsen zusammen.

### **§ 14 Verkündung**

Dieses Gesetz wird in deutscher und in niedersorbischer Sprache verkündet.

### **Artikel 2 Änderung des Brandenburgischen Landeswahlgesetzes**

Das Brandenburgische Landeswahlgesetz vom 2. März 1994 (GVBl. I S. 38) wird wie folgt geändert:

In § 3 Abs. 1 Satz 3 werden die Worte „der Domowina - Bund Lausitzer Sorben“ durch die Worte „des Rates für sorbische (wendische) Angelegenheiten nach § 5 des Sorben (Wenden)-Gesetzes“ ersetzt.

### **Artikel 3 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Artikel 2 tritt am 12. September 1994 in Kraft. Im übrigen tritt dieses Gesetz am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten die Erste Verordnung betreffend Förderung der sorbischen Volksgruppe vom 12. September 1950 (GVBl. II S. 417) und die Vierte Durchführungsbestimmung zum Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem - Bildung und Erziehung im zweisprachigen Gebiet der Bezirke Cottbus und Dresden vom 20. Dezember 1968 (GBI. II S. 33) außer Kraft.

Potsdam, den 7. Juli 1994

Der Präsident des Landtages Brandenburg  
Dr. Herbert Knoblich

**A.8 Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg** (Brandenburgisches Schulgesetz/BbgSchulG, Auszug) (Fassung vom 2. August 2002, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 8. Januar 2007 [GVBl. I, S. 2])

#### **§ 4 Ziele und Grundsätze der Erziehung und Bildung**

(...)

(5)

(...)

Die Vermittlung und Förderung von Kenntnissen und das Verstehen der sorbischen (wendischen) Identität, Kultur und Geschichte sind besondere Aufgaben der Schule.

(...)

#### **§ 5 Schulen im Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden)**

<sup>1</sup>(...) <sup>2</sup>In den Schulen im Siedlungsgebiet der Sorben (Wenden) sind die Geschichte und Kultur der Sorben (Wenden) in die Bildungsarbeit einzubeziehen und in der Schule als Ort offener kultureller Tätigkeit nach näherer Maßgabe von § 7 Abs. 8 zu vermitteln.

(...)

**A.9 Sorben-(Wenden-)Schulverordnung** (WSchulV, Auszug) (GVBl. II, Nr. 16 vom 29. August 2000, S. 291)

#### **§ 1 Allgemeine Grundsätze**

(1) Schulen mit Sitz im angestammten sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet (Siedlungsgebiet) fördern und pflegen in besonderer Weise Achtung und Toleranz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern sorbischer (wendischer) Volkszugehörigkeit.

(2) Im Siedlungsgebiet ist die sorbische (wendische) Sprache Regional- oder Minderheitensprache. In diesem Gebiet haben Schülerinnen und Schüler das Recht, gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung Unterricht im Fach Sorbisch (Wendisch) sowie Unterricht in der Unterrichtssprache Sorbisch (Wendisch) zu erhalten und an Arbeitsgemeinschaften Sorbisch (Wendisch) teilzunehmen. Die Schulen im sorbischen (wendischen) Siedlungsgebiet sind verpflichtet, die Eltern und die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres über die Möglichkeiten zu informieren, die sorbische (wendische) Sprache in der Schule zu erlernen und zu pflegen.

(3) An den Schulen sollen im Unterricht geeigneter Fächer die Kultur und Geschichte der Sorben (Wenden) behandelt werden.